



DER WALDREITER



GEGRÜNDET 1949

VON NICOLAUS HENNINGSEN

HERAUSGEGEBEN VOM

HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK E.V.

74. Jahrgang · Nr. 4 · April 2023

freiwilliger Botenlohn 10 Cent



~ Immer wieder schön: Apfelblüte im Alten Land ~

Auch bei uns:
Biometrische Passbilder
Uhrenarmbänder, Uhren
Führerscheinsehtest
Uhrenbatteriewechsel



Optik-Stübchen York Johann-to-Settel

Eilbergweg 14 Großhansdorf Tel. 04102/203750

HARRING^[H]
IMMOBILIEN

über 30 Jahre Immobilienkompetenz vor Ort

Ihr Partner in Immobilienfragen
Nutzen Sie unsere langjährige
Erfahrung für Ihren Erfolg!

- individuell angepasste Vermarktungskonzepte
- umfangreiche Markt- / Verkehrswertanalyse
- professionelle Kundenberatung
- fundierte, lokale Marktkennntnis
- innovative Immobilienvermarktung



Hans-Jürgen Harring

Jan Marc Harring

Harring Immobilien GmbH
Tel.: +49 4102 / 50600

info@harringimmobilien.de
www.harringimmobilien.de



Leading
REAL ESTATE COMPANIES
IN THE WORLD

Tageswanderung

Am **Samstag, 22. April**, wandern wir mit 18 km den **Volksdorfer Rundwanderweg**. Wir



treffen uns um 9:30 Uhr am U-Bahnhof Kiekut und fahren mit unseren Pkw zum Startpunkt nach Meiendorf (12 km, 17 Min.). Es geht einmal um Volksdorf herum, Mittag aus dem Rucksack beim Bredenbeker Teich und Kaffeeinkehr auf Gut Wulfsdorf. ■

*Richard Krumm, Telefon 697336
oder 0170-7592239*

Halbtagswanderung

Am **Samstag, 29. April**, machen wir eine Wanderung von ca. 8-10 km um den **Großen Segeberger See**. Treffpunkt um 13:00 Uhr am U-Bahnhof Kiekut. Wir fahren mit unseren Autos zum Startpunkt in Bad Segeberg (Parkplatz Backofenwiese). An der Wanderstrecke gibt es eine Wiese mit Orchideen (Geflecktes Knabenkraut) zu bestaunen. Eine Kaffeeinkehr im Cafe Goldmarie ist natürlich auch geplant. ■

*Bettina Lassen-Reißmann,
Telefon 692076 oder 0176-45 62 73 48*



Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit und zur Vermeidung von Wortwiederholungen, die zu Lasten inhaltlicher Informationen gehen, meint die gewählte Formulierung bei allen personenbezogenen Bezeichnungen in dieser Publikation alle Geschlechter.

Die Teilnahme an allen Wanderungen ist kostenfrei und unabhängig von einer Mitgliedschaft im Heimatverein, jeder ist herzlich willkommen!

Inhalt

Inserentenverzeichnis	S. 44
Termin-Übersicht	S. 44
Notdienste	S. 45
Gratulationen / neue Mitglieder.	S. 5

■ **Veranstaltungen:**

Wanderungen / Veranstaltungen	S. 3-7
Auferstehungskirche	S. 9
Ostereier-Suche	S. 9
Senioren-Union fährt nach Plau	S. 11
Schlesw.-Holst. Univers.-Gesellsch.	S. 11
Kulturring im April	S. 13
Neuer Kurs in der Volkshochschule	S. 15
Flohmarkt der Kita Haberkamp	S. 16

■ **Berichte:**

Großhansdorf traf sich zur Waldreinigung	S. 17
Auf den Müllberg und durchs Raakmoor	S. 19
Glückwünsche für Elke Meyer	S. 20
Wieder verschwindet ein Stück altes Großhansdorf	S. 21
Großhansdorf soll schwammig werden	S. 22
Bürgerstiftung spendet Boulebahn	S. 25
Turmgeister suchen Verstärkung	S. 26
Nachrufe: Rudolf Lück	S. 27
Jens Westermann	S. 29
Elisabeth Fiehn	S. 31
Ehrung für Janhinnerk Voss	S. 32
Feuerwehr: Einsätze im Februar	S. 33
LungenClinic: Neuer Chefarzt	S. 34
SVG präsentiert neue Sporthalle	S. 36

■ **Natur:**

Der Kuckuck	S. 38
Unsere Wolfsspinnen	S. 39

■ **Artikel:**

Buten is dat schietkold	S. 40
Mutschmanns Rückkehr	S. 41
Wer weiß bei uns Bescheid?	S. 43

■ **Gedichte:**

Haiku; Zu weit rechts; Fröhjohrslied	S. 43
--	-------

ENGEL&VÖLKERS

Immer ein offenes
Ohr für Ihre
Immobilienwünsche.

FROHE OSTERN

AHRENSBURG
+49(0) 4102 - 70 99 640
ahrensburg@engelvoelkers.com
engelvoelkers.com/ahrensburg



Sparen Sie beim
Sanieren das CO₂
gleich mit.

Jetzt beraten
lassen, wie Sie
Ihre energetische
Sanierung
finanzieren.

Mehr auf [sparkasse-holstein.de/
energetischsanieren](https://sparkasse-holstein.de/energetischsanieren)

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Holstein

Radwandergruppe Heiße Reifen

Unsere erste Radtour beginnt am **Sonntag, 16. April, um 10 Uhr am U-Bahnhof Kiekut**. Es geht über 45-50 km in die **Stormarnsche Schweiz**: Beimoorweg, Todendorf, ehem. Bahntrasse nach Bad Oldesloe, Rümpel, Höltenklinken, Tremsbüttel, Bargtheide, Delingsdorf (Kaffeekkehr bei Glantz), Rückkehr über Kremersberg nach Großhansdorf. Abweichungen sind möglich; Verpflegung wie immer aus den Radtaschen. Auf allen Touren sind auch E-Bike-Fahrer herzlich willkommen!

Unsere **Mittwochstouren** über ca. 30 km starten ab U-Kiekut um 14 Uhr an jedem vierten Mittwoch im Monat, dieses Mal am **26. April** – Einkehr nach Wunsch. ■

Elke Meyer, Telefon 04102-65980 oder 0170-28 644 00



Mehrtages-Radtour vom 1. bis 5. Juni an der Schlei

Es sind noch **4 bis 5 Plätze frei**. Wir übernachten im »Hotel Alter Kreisbahnhof« in Schleswig für vier Nächte. Kosten pro Person inkl. Frühstück im DZ 288 € oder im EZ 384 €. Die Details standen im Februar-Waldreiter. Anmeldungen bei Elke Meyer sind noch bis 1. Mai möglich oder unter Telefon 04102-65980 oder 0170-2864400 oder per E-Mail info@zeichenbuero-meyer.de. ■

Frühblüher entdecken

Nach einem grauen Winter freuen wir uns auf die Frühlingsboten. Zu einem kleinen Rundgang treffen wir uns am **Sonntag, 23. April, um 15 Uhr am Waldparkplatz vom Beimoorweg** am südlichen Waldrand des Beimoorwaldes. Die Führung ist kostenlos. Bitte festes Schuhwerk und gegebenenfalls Regenschutz mitbringen. ■

Heinke Mulsow, Telefon 0152-33818190

ALS NEUE MITGLIEDER IM HEIMATVEREIN BEGRÜßEN WIR SEHR HERZLICH:

NILS HAUSTEDT · ELISABETH HAUSTEDT · KLAUS SENDROWSKI
IRMGARD KALLNISCHKIES · MANFRED SCHAUER · ANDREAS GRATENAU
ANGELIKA WOGÉ · BJÖRN WOGÉ

Der Vorstand des Heimatvereins gratuliert herzlich:

*zum 90. Geburtstag am 26. April: Herrn Helmut Oriwohl
zum 85. Geburtstag am 5. April: Frau Christel Ziegler
zum 80. Geburtstag am 6. April: Frau Sabine Schubert
zum 80. Geburtstag am 15. April: Frau Gisela Schenk
zum 80. Geburtstag am 30. April: Herrn Wilfried Schmidt
zum 75. Geburtstag am 10. April: Frau Elisabeth Oesterreich
zum 75. Geburtstag am 25. April: Herrn Erhard Lorenzen*



Modernisieren mit Weitblick -
mit einem LBS-Bauspardarlehen

Jetzt günstige Zinsen für später sichern!

0,99%¹⁾
SOLLZINS
P.A.

¹⁾0,99 % fester Sollzins pro Jahr im Tarif **Classic-Ausbau** bei Vorliegen aller Zuteilungsvoraussetzungen, 1,50 % effektiver Jahreszins ab Zuteilung ohne Kosten einer Grundschuld-eintragung, 1,6 % Abschlussgebühr bezogen auf die Bausparsumme, monatliche Rate (Zins- und Tilgung) von mind. 8 %. **Beispiel:** Bausparsumme 100.000,00 €, Abschlussgebühr 1.600,00 €, Nettodarlehensbetrag 60.000,00 €, 77,45 monatliche Raten von je 800 €, Gesamtbetrag einschl. anteiliger Abschlussgebühr 62.922,23 €. Darlehensgeberin: LBS Bausparkasse Schleswig-Holstein-Hamburg AG, Behringstraße 120, 22763 Hamburg. Stand: 01/2023.

Darlehensvermittler: **Holger Wenzel und Mark Högerle**
Große Straße 1 - 3, 22926 Ahrensburg
Telefon: 04102 57774, E-Mail: lbs.ahrensburg@lbs-shh.de

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

Steuerberatung
auch in Ihren eigenen 4 Wänden

www.doerrhoefer.com

Dunja Dörrhöfer
Steuerberaterin

Am Brink 16
22927 Großhansdorf
Tel.: 04102 / 708 662
Fax: 04102 / 708 663
stb@doerrhoefer.com

Plattdüütsch Runn

Sie findet immer am letzten Mittwoch des Monats um **15:30 Uhr im DRK-Haus** am Papenwisch in Großhansdorf statt, das heißt: 29. März, 26. April, 31. Mai, 28. Juni 2023, das **nächste Mal also am 26. April**. Gäste, auch Neugierige und Anfänger, sind immer herzlich willkommen!

Dat letzt Mal harr ick mi versehn, dat Draapen wor annen 29. März!

*Ingeburg Büll-Meynerts,
Telefon 04531-84540 oder 0173-9969171*

Nord-Ostsee-Pokal am Rhönrاد

Das Rhönrادturnen ist eine vielseitige Sportart, die sowohl Koordination als auch Kraft und Ausdauer fordert und fördert. In diesem Jahr finden die Landesmeisterschaften, unter dem Namen ›Nord-Ost-



see-Pokal, erneut in Großhansdorf statt. Die Turnerinnen präsentieren dort ihre Kür, mit der sie sich für den folgenden Deutschland-Cup qualifizieren können. Wir laden Sie herzlich dazu ein, sich diese außergewöhnliche Sportart anzusehen. Der Wettkampf findet am **Samstag, 1. April, und am Sonntag, 2. April, jeweils ab 10 Uhr in der Sporthalle des Emil-von-Behring-Gymnasiums** statt. Der Eintritt ist frei und für Verpflegung ist gesorgt.

Anika Beier

5. Garagenflohmarkt-Rallye

Der Förderverein der Kita Wöhrendamm freut sich, zum 5. Mal die Großhansdorfer Garagenflohmarkt-Rallye zu organisieren! Am **07.05.2023** können alle Großhansdorfer von **11:00 bis 16:00 Uhr** die Dinge verkaufen, die ein neues Zuhause benötigen. Das **Anmeldeformular** sowie alle weiteren Informationen finden Sie unter www.flohmarktrallye-grosshansdorf.de

Katharina Hillemann



Einfach besser hören...

HÖRGERÄTE RÜNZEL

Eilbergweg 4 · 22927 Großhansdorf
Telefon (04102) 691191

kobold

**IHR ANSPRECHPARTNER IN
GROßHANSDORF
UND UMGEBUNG**



Jörg-Wilhelm Peters

Mobil 0173 9031292

E-Mail joerg-wilhelm.peters@kobold-kundenberater.de

Kompetente Beratung

Testen der Vorwerk Produkte

Kostenlose Service-Checks



Carola Janisch-Wolf
Dipl. Betriebswirtin
Geschäftsführerin CWI

Mobil 0170-585 74 34
info@carola-wolf-immobilien.de

VERKAUF
oder **KAUF**
Ihrer
Immobilie?

**Villen, Ein- und Mehrfamilienhäuser,
Grundstücke, Wohnungen, Kapitalanlagen,
Gewerbeimmobilien**

Wir vermitteln passende Nachfolger für
Ihr Zuhause: Sensibel, individuell und seriös.



Carola Wolf Immobilien GmbH

kompetent - fair - zuverlässig

Veranstaltungen in der Auferstehungskirche

Feierabendmahl am Gründonnerstag

Herzliche Einladung zum gemeinsamen Feierabendmahl der beiden Kirchengemeinden Siek und Großhansdorf-Schmalenbeck an **Gründonnerstag, 6. April, um 19 Uhr**. Wir treffen uns in der Auferstehungskirche Großhansdorf und werden dort gemeinsam an einem großen Tisch sitzen, Abendmahl feiern, essen und trinken, Impulse hören und ins Gespräch kommen. Pastor Christian Schack und Pastorin Dr. Anna Cornelius werden durch den Abend führen. Kommen Sie gern vorbei, wir freuen uns! ■

Familienkirche an Ostermontag

Unser nächster regionaler Familiengottesdienst findet statt am **Ostermontag, 10. April, um 11 Uhr** in der Auferstehungskirche Großhansdorf. Wir wollen zusammen Ostern feiern mit Liedern, Gebeten, Geschichten, Kinderchören, Posaunenchor, einer Aktion und vielem mehr! Und das alles passend zum Frühling und zur österlichen Freude! Pastorin Dr. Anna Cornelius und das Team der Familienkirche werden den Gottesdienst gemeinsam gestalten. Die Kinderchöre unter der Leitung von Tomma Schroeder-Harms werden uns musikalisch begleiten. Ebenso auch der Posaunenchor unter der Leitung von Martin Vetter. Wir freuen uns auf Sie und euch! ■

Pastorin Anna Cornelius



Ostereier-Suche

Wenn Sie meinen, alle Ostereier gefunden zu haben, melden Sie die richtige Anzahl mit Nennung Ihres Namens, Ihrer Anschrift und Telefonnummer **bis 05.04.** dem Verlag (siehe Impressum Seite 47). Sie nehmen dann an der Verlosung teil und können einen Osterkorb gewinnen! Viel Freude und viel Glück und: Frohe Ostern! ■

Abbruch – Aufbruch

Unter diesem Motto findet am **Samstag, 1. April, um 19:00 Uhr** in der Alten Landstraße 20, Großhansdorf eine Kunst-Performance mit anschließender After-Show-Party statt. Das Fundraising Team RAUM FÜR GROSSHANSDORF lädt zu dieser letzten offiziellen Veranstaltung im **alten Gemeindehaus** der Ev. Luth. Kirchengemeinde ein.

Anlässlich des bevorstehenden Umbzw. Ausbaus setzt Music & Light Ahrensburg den extra zu diesem Anlass künstlerisch gestalteten Gemeindesaal mit einer Kunst-Performance in ein völlig anderes Licht und entführt die Besucher in eine einzigartige Welt visueller und akustischer Eindrücke. Im Anschluss findet eine After-Show-Party statt, bei der ein letztes Mal in dem alten Gemeindehaus nach Herzenslust getanzt, gelacht und gefeiert werden kann. Alle sind herzlich eingeladen mitzufeiern. Nähere Infos unter <https://raumfurgrosshansdorf.de/> ■

ABBRUCH AUFBRUCH

Kunstperformance und After-Show-Party
mit Lichtgestaltung von Music & Light Ahrensburg



01.04. | 19 UHR



Alte Landstraße 20
22927 Großhansdorf

Eintritt frei | Spende erwünscht



Die letzte offizielle Veranstaltung
im alten Gemeindehaus

Haushandwerker:in (w/m/d)

Vollzeit



Als Haushandwerker:in in der LungenClinic sorgen Sie mit Ihrer fachlichen Qualifikation und Ihrem technischen Sachverstand für die Instandhaltung der Gebäude und für die Funktionstüchtigkeit der Technik im ganzen Haus. Sie sind hochqualifiziert (gerne Schwerpunkt Elektrotechnik) kommunikativ, IT-affin und möchten sich mit uns weiterentwickeln?

Weitere Infos unter www.lungenclinic.de/jobs



FOR
**NEW
LIVING**
BY FRANK KARKOW

Magnolia

SO LÄSST ES SICH LEBEN!

Hochwertig ausgestattete, barrierearme Drei- und Vier-Zimmer-Wohnungen mit großen Balkons oder Terrassen im Herzen von Großhansdorf, bieten Ihnen jede Menge Platz zur individuellen Entfaltung



FOR NEW LIVING
04102 / 45 83 63
fornewliving.de



Veranstaltungen der Senioren Union Großhansdorf

Zur schönsten Jahreszeit wollen wir gemeinsam eine Ganztagesfahrt in eine der schönsten Regionen Norddeutschlands machen. Es geht am **Dienstag, 23. Mai, nach Plau am See**. Dieses Kleinod der



© heilwald-plau.de

Mecklenburgischen Seenplatte liegt am siebtgrößten See Deutschlands, dem Plauer See. Schon die slawischen Obotriten nutzten die Lage für Siedlungen. Heinrich der Löwe sorgte für den Bau der Marienkirche im 13. Jahrhundert. Die kleine Stadt am See hat insbesondere im 30-jährigen Krieg sehr gelitten. Heute erinnern viele Gebäude mehr an den Stil der niederländischen Renaissance. Plau ist ein Luftkurort und lebt überwiegend vom Tourismus.

Wir wollen den Plauer Burgturm (Rest einer gewaltigen Festungsanlage) sowie das angegliederte Museum besuchen, dann weiter durch die Stadt am Rathaus vorbei zur Kirche bummeln. Verwöhnen soll uns das Mittagessen im »Seehotel Falk«. Es gibt alternativ

- langzeitgegartes Schweinefilet mit frischen Champignons, Tomaten, Lauch und Kartoffelgratin oder
- Gebratenes Filet vom Ostseedorsch auf Gartengemüse mit Senfsauce und Kräuterkartoffeln oder
- Cremiges Risotto mit Grillgemüse, Pinienkernen und Parmesan.

Das Hotel liegt direkt am Wasser und gibt Gelegenheit zum Promenieren.

Dann geht es weiter nach Alt Schwerin, wo wir den »Dörpladen« besuchen und evtl. die dortige Kirche.

Wir starten wie üblich um **8:00 Uhr am Rosenhof** und holen Sie an den bekannten Zustiegsmöglichkeiten ab. Die Rückkehr ist für 19:00 Uhr geplant. Die Tagesfahrt kostet mit Fahrt, Mittagessen, Besichtigungen und Kaffeetrinken 60 € für Mitglieder und 63 € für Gäste (Konto: DE58 2135 2240 0179 0816 74). Bitte melden Sie sich rechtzeitig bei Frau Schmitt (Telefon 04102-64164) an und geben den **Essenswunsch** sowie Ihre **Haltestation** auf. Beachten Sie die dann möglicherweise bestehenden Corona-Bestimmungen. – Auf ein gesundes Wiedersehen!



■ Uwe Eichelberg

Schleswig-Holsteinische Universitäts-Gesellschaft

Do. 13. April, 19:30 Uhr, Rosenhof 2

Vortrag von Prof. Dr. Andreas Müller:

»Anfänge der Begegnung zwischen Christentum und Islam«

Im 7. Jahrhundert änderte sich die religiöse Karte des Nahe Ostens. Durch die Eroberung hatte sich das dort noch vorhandene Christentum mit dem Islam auseinandersetzen. In dem Vortrag werden einige wesentliche Elemente der Begegnung benannt. Dabei geht es um die christliche Perspektive. Der Islam wurde u.a. als christliche Sekte verstanden. Besonders spannend sind die frühen Dialoge zwischen Vertretern der beiden Religionen, die überblickshaft vorgestellt werden.

Eintritt für alle Veranstaltungen 7,- €, ermäßigt 5,- €, Studenten, Schüler und Mitglieder kostenfrei

■ Volker Rennert

60+
Tipp

Gruppenreisen mit Reisebegleitung

**Theater, Musicals, Oper,
Tagesausflüge, Radtouren,
In- und Auslandsreisen**



Wir beraten Sie gern!

KULTUR

06.04. Planetarium Hamburg. Im Anflug auf die Erde	55,-
29.04. Hamburg Tattoo	PK2 109,-
13.05. Frühlingskonzert Polizeiorchester Hamburg	PK1 67,-
15.07. Schlossfestspiele Schwerin Musical „Little Miss Sunshine“	PK1 83,-
August SHMF Generalprobe in Rendsburg	folgt
22.08. SHMF Londoner Chornacht Ratzeburger Dom	PK1 77,-
24.08. SHMF Anne-Sophie Mutter	PK3 108,-

TAGESFAHRTEN

07.05. Auslauparade Hafengeburtstag mit der „Freya“	108,-
24.05. Spargelessen an der Eider	94,-
14.06. Büsum – selbst erleben	52,-
17.06. Kieler Woche mit der „Freya“	128,-
29.06. NOK-Nostalgiefahrt mit der „Freya“	142,-
04.07. Ginseng und Iserhatsche	89,-
19.07. Herzogliche Dampfwäscherei und Seerundfahrt	92,-

FLUG- UND BUSREISEN

04.05.-07.05. Göteborg mit Opernaufführung La Boheme	729,-
07.05.-10.05. Helgoland mit 3 Übernachtungen	ab 360,-
09.05.-12.05. Potsdam – Havelland	595,-
30.05.-06.06. Masuren	999,-
11.06.-14.06. Helgoland mit 3 Übernachtungen	ab 360,-
20.06.-27.06. Golf von Neapel	1747,-
26.06.-29.06. Romantische Straße	485,-
23.07.-27.07. Bregenzer Festspiele	1100,-
27.07.-30.07. Weserbergland	545,-

Wir vermitteln seit 1987...

ReiseLust

UNION Reisteam

Telefon 04102 - 899 723

montags bis donnerstags: 9:30-12:00 Uhr

Stadtbüro: Rondeel 4, 22926 Ahrensburg

www.union-reisteam.de

R
Rosenhof
SENIORENWOHNANLAGEN

*Davon hört man
ja nur Gutes.*

Stimmt! Schließlich sind wir seit 50 Jahren ein verlässlicher Partner für Senioren, die ihr Leben selbstbestimmt und komfortabel gestalten möchten. In unseren Häusern erwarten Sie individuelle Apartments gepaart mit einem umfangreichen Dienstleistungsangebot. Auch in der pflegerischen Betreuung stehen wir für Qualität und Kompetenz.

Sind Sie neugierig geworden? Martina Brooks informiert Sie gern ausführlich im Rosenhof Großhansdorf I unter **Telefon 04102/69 86 69**. Im Rosenhof Großhansdorf 2 ist Beatrix Scholz unter **Telefon 04102/69 90 69** für Sie da.



Für Besucherinnen und Besucher
gilt eine FFP2-Maskenpflicht.

Rosenhof Großhansdorf I+2
Hoisdorfer Landstraße 61+72
22927 Großhansdorf
www.rosenhof.de

facebook.com/www.rosenhof.de

Helmut Zierl ist am **Sonntag, 23. April, um 20 Uhr** zu Gast im **Waldreiter-saal** beim Kulturring Großhansdorf und gewährt einen sehr privaten Einblick in einen ganz besonderen Zeitraum seines Lebens: »Drei Monate, die meinem Leben eine neue Richtung gaben. Und die mich drei Dinge lehrten: Respekt, Demut und Toleranz. Werte für mein Leben«, heißt es in der Pressemitteilung.

Damals 1971 in Lütjensee. Erst hat ihn die Schule rausgeschmissen, danach sein Vater. Zierl träumt sich einfach weg, der Sonne entgegen. Mit 16 steht er an der Autobahnauffahrt Richtung Süden; 200 Mark in der Tasche, den Sinn des Lebens suchend. Was folgt sind drei Monate Glück, Angst, Abenteuer und das Leben auf der Straße. Drei Monate geballte Lebenserfahrung, die ihn an seine Grenzen bringt und seiner Zukunft eine neue Richtung gibt. Diesen Sommer hat Zierl nie vergessen.

Ein humorvoller, witziger, wie auch ein nachdenklicher Abend, der uns wie ein packendes Roadmovie zu spannenden Schauplätzen und interessanten Menschen führt. Hautnah, spannend und intensiv. Damit der Abend keine »One-Man-Show« wird,

nimmt Helmut Zierl sein Publikum mit auf seine Reise, um gemeinsam über die Zeiten der wilden Siebziger zu sprechen.

Helmut Zierl ist 1954 in Meldorf, Schleswig-Holstein geboren. Schon mit siebzehn Jahren besuchte er das Hamburgische Schauspielstudio Hildburg Frese. Nach mehreren Jahren an der Landesbühne Hannover und dem Thalia-Theater in Hamburg folgte eine beeindruckende Karriere als TV-, Serien- und Filmschauspieler.

Dem Publikum bekannt wurde Zierl als Schauspieler im Tatort, Der Alte, Florida Lady, Flug in die Hölle, Ein Mann steht seine Frau, Rosamunde Pilcher und ca. 300 weitere Produktionen.

Auszeichnungen: Inthega-Preisträger 2018 für »Tod eines Handlungsreisenden« als beste Inszenierung des Jahres, Publikumspreis aus Südtirol (2019) und Inthega-Sonderpreis für schauspielerische Leistungen der letzten Jahre.

Kartenauskunft Kulturring Großhansdorf, Telefon 04102-8239365; Vorverkaufsstellen (zzgl. 10% VVK-Gebühren): Barati, Lotto-Tabak-Presse Eilbergweg 5c; Lübeck-Ticket; Buchhandlung Stojan, Hagener Alle 3a, Ahrensburg, Telefon 04102-50431; Abendkasse: Ticketpreise 20,- bis 28,- €. ■



© Jan Riephoff

Großhansdorfer Baumpflegeschäft Maximilian Kiesler GmbH



- Jungbaumbepflanzung
- Baumpflege
- Baumfällung jeder Art
- Baumnotdienst

»Wir pflegen Ihre Bäume aus Leidenschaft.«

Schaapkamp 1 · 22927 Großhansdorf · Telefon 04102-66099 · mobil 0170-960 30 89
info@kiesler-baumpflege.de · www.kiesler-baumpflege.de



DIE ALLIANZ BESTAGER FINANZIERUNG:

Finanzielle Spielräume im Alter.

„Und Ihre Immobilie gehört
weiterhin Ihnen.“

Steffen Leist e.K.

Allianz Generalvertretung

Eilbergweg 4

22927 Großhansdorf

☎ 0 41 02.67 86 58

☎ 0 41 02.69 16 92

steffen.leist@allianz.de

WWW.ALLIANZ-LEIST.DE

Steuerberatung

Digital • Effizient • Mandantenorientiert



- Jahresabschlüsse
- Steuererklärungen
- Finanz- und Lohnbuchhaltung
- Betriebswirtschaftliche Beratung

Wolfgang Schelzig

- Steuerberater -

Bültbek 1 - 22962 Siek

Telefon 04107 850 111 • www.steuerberater-schelzig.de

Neuer Kurs bei der VHS: Pastellmalerei

Die Verwendung von Pastellkreide in der Malerei geht bis ins 15. Jahrhundert zurück und ist eine der ältesten Techniken der Welt. Victoria Slemzina, die eine Auswahl ihrer Bilder zurzeit in der Gemeindebücherei Großhansdorf ausstellt, bietet bei der Volkshochschule Großhansdorf **ab 27.04.2023** einen ganz neuen Kurs zur Pastellmalerei an.

Bei der Pastellmalerei mischen sich die Möglichkeiten des Zeichnens mit denen der Malerei. Pastellmalerei kann zum Skizzieren aber auch für das Anfertigen eigenständiger Gemälde genutzt werden. In dem VHS-Kurs wird mit Softpastellkreide gemalt. Mit diesem ausdrucksvollen Material können Skizzen auch unterwegs oder auf Reisen ohne großen Aufwand erstellt werden. Die Kursleiterin zeigt allen, die malerisch zeichnen lernen wollen, die Arbeitsprozesse bei der Pastellmalerei. Sie



zeichnet dabei selbst mit, so dass der ganze Prozess transparent bleibt und gibt den Teilnehmenden Tipps und Tricks. Im Kurs werden Stillleben, Blumen und Tiere gezeichnet und bei gutem Wetter kann es auch mal nach draußen gehen.

Der Kurs ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Mitzubringen sind ein weißer und ein schwarzer Pastellstift, ein Tonzeichenpapier-Block DIN A3 und ein Radiergummi. Softpastellkreide wird in der ersten Kursstunde gestellt.

Der Kurs findet **10-mal** immer **donnerstags von 19:00 bis 21:00 Uhr** statt und startet am 27. April in der **Friedrich-Junge-Schule**. Die Kursgebühr beträgt 99,- €. Anmeldungen sind ab sofort in der Geschäftsstelle per mail (info@vhs-grosshansdorf.de) und telefonisch (04102-65600) möglich. ■

VON ANFANG AN IN GUTEN HÄNDEN

mit Ihrem von der

DEKRA zertifizierten Immobilienmakler

- Immobilienkompetenz seit über 30 Jahren
- Individuelle Vermarktungskonzepte und Provisionsmodelle
- Diskrete und fundierte Beratung



04102 - 891 025 0

Rehwinkel 5a, 22927 Großhansdorf

E-Mail: info@stadthouse.de

Web: www.stadthouse.de

KONTAKT



STADTHOUSE
immobilien

VERANSTALTUNGEN

Frühjahrsflohmarkt und Neuigkeiten der Kita Haberkamp

Der Förderverein der Kita Haberkamp e.V. hat mit Jana Benecke (1. Vorsitzende) und Sarah Becker (2. Vorsitzende) seit diesem Kita-Jahr einen neuen Vorstand.



Der Förderverein unterstützt die Arbeit des Kita-Teams durch persönliches Engagement und bei der Realisierung kleinerer und größerer Anschaffungen für die Kinder. So organisiert der Verein unter anderem jährlich eine Busfahrt zum Weihnachtsmärchen nach Bargteheide für die Kinder und ein Lichterfest für Eltern und Kinder beim Laternelaufen. In den letzten Jahren wurden eine Matschküche und weitere Spielgeräte für den Außenbereich von Förderverein gesponsert – all dies trägt immer wieder zur Freude und Spaß am Kita-Alltag der Kinder bei.

»Als wir im Sommer 2022 erfuhren, dass der Förderverein kurz vor der Auflösung stand, entschieden wir uns rasch, die Vorstandsarbeit zu übernehmen, um unseren Kindern weiter die Chance auf schöne und besondere Erlebnisse ermöglichen zu können«, so Jana Benecke. Schatzmeisterin Tatiana Hees war schon beim vorherigen Vorstandsteam ein wichtiges Mitglied und übt ihren Posten auch weiterhin aus.

Als erste Aufgabe des neu formierten Vorstands konnte bereits ein schönes Lichterfest im November 2022 organisiert werden, aktuell steht nun die Vorbereitung

des Frühjahrsflohmarkts an. Auch um die finanzielle Unterstützung eines großen Wunsches der Mitarbeiter und Kinder wird sich derzeit gekümmert: ein neues Klettergerüst für den Außenbereich.

Durch den **Frühjahrsflohmarkt ›Rund ums Kind‹ auf dem Kita-Gelände (Haberkamp 36a) am Sonntag, 23. April, von 12-16 Uhr** hofft der Verein, mit dem Erlös aus Standgebühr und Kuchenverkauf dem Spendenziel ein kleines Stückchen näher zu kommen. Anmeldung an Beatrice Porthene: flohmarkt-kita-haberkamp@gmx.de

Darüber hinaus sucht der Förderverein eine ehrenamtliche Unterstützung zur Lösung kleinerer EDV-Probleme. Gern per Mail melden: foerderverein-haberkamp@gmx.de. Weitere Infos finden Sie auf der Homepage des Fördervereins: www.foerderverein-kita-haberkamp.de. Spendenkonto: IBAN: DE17 2135 2240 0179 0317 78, BIC NOLADE21HOL oder PayPal an foerderverein-haberkamp@gmx.de

An dieser Stelle möchten wir uns bei der Firma ›Bausanierung Krieg‹ aus Ahrensburg und den Lions Clubs Ahrensburg, Großhansdorf und Bargteheide herzlich für ihre großzügigen Spenden bedanken.

■ Sarah Becker



Großhansdorf traf sich zur Waldreinigung

Im März war es nun schon das 31. Mal, dass sich die Großhansdorfer Bevölkerung auf dem Waldparkplatz am Waldreiterweg zum Großreinemachen nach dem Winter traf. Nun, es waren nicht alle, die am 18. März um 10 Uhr zusammenkamen, aber es waren über hundert: Senioren, Mütter und Väter mit ihren Kindern, die Jugendfeuerwehr, Bürgermeister und Bürgervorsteher und die älteste Teilnehmerin mit 93 Jahren. Man konnte es für einen großen Familienausflug halten: Die Eltern hatten für ihre Kleinen und Großen alles mitgebracht, was sie für die zweistündige Müllsammelaktion brauchten, damit die Kinder den Spaß dabei nicht verloren. So zogen sie, nachdem alle ihr »Revier« bekommen hatten, mit Handwagen und Kinderkarren los.

Die Organisatoren vom Heimatverein hatten für alles gesorgt. An langen Tischen konnte man entlanggehen und auf Karten studieren, in welchen Gegenden des Ortes etwas zu tun war. Außerdem waren Sammelpunkte eingerichtet, wo man die blauen Müllsäcke ablagern konnte. Am Ende der Aktion würde dann ein Mitarbeiter des Bauhofs die Funde mit einem Kleinlaster einsammeln. Grischa Gaede stand auf dem Anhänger des Traktorengespanss,

das Detlef Dühning wieder zur Verfügung gestellt hatte, beantwortete Fragen und verteilte das Sammelbesteck. Viele Kinder hofften, dass Detlef Dühning am Rathaus wieder Trecker-Rundfahrten mit ihnen unternehmen würde.

Das Team Gaede/Dühning hatte alles perfekt vorbereitet: Jede und jeder bekam Handschuhe, damit man die unappetitlichen Reste, die die Mitbürger achtlos in die Gegend geschmissen hatten, anfassen konnte. Alle wussten schließlich Bescheid, wohin sie laufen sollten. Einige Sammlergruppen fanden hinterher ihr »Revier« zu groß, andere wunderten sich, dass in ihrem Abschnitt dieses Mal sehr wenig zu finden war. Etwas kurios war es auch, dass einige Wegränder nacheinander von mehreren Grüppchen abgesammelt wurden – und trotzdem wurden alle fündig. An den Straßen, die aus dem Ort und in ihn hineinführen, gab es Schnellimbiss-Verpackungen und »Flachmänner« zu finden. Da wurde wohl im Auto während der Fahrt der eine oder andere Schluck aus der Pulle genommen.

Gegen 12 Uhr trafen die Sammelgruppen nach und nach am Waldreitersaal ein. Die langen Bänke füllten sich schnell. Die eifrigen Helfer um Elke Meyer und

Sascha und Stephanie Lentz mit Sigrid Zapke (im Rollstuhl)



Die Sammler in der Hoisdorfer Landstraße



Karin Franke und Bürgermeister Voß





Die Jugendfeuerwehr (v. li.): links neben dem Plakat: Patrick, Dirk, Paul, Torben, Maximilian, Julius, Levon; rechts neben dem Plakat: Jany, Bennett, Jannes, Johannes, Dele

Treckerrundfahrten mit Detlef Dühning am Rathaus

Wo wird gesammelt?

Am Himmelhorst getroffen: Linda (12), Paul (12), Melanie, Nora (9) und Birgit



Michael Haarstrick und sein Team hatten die Tische am Vormittag aufgestellt und ansprechend dekoriert. An dem Kessel mit Erbsensuppe bildeten die hungrigen ›Waldreiner‹ schnell eine Schlange. Bürgermeister Voß sah man die Freude über das bürgerliche Engagement an. In einer kleinen Ansprache lobte er besonders den

Einsatz der vielen Kinder. Der ganze Saal spendete einen großen Applaus.

Die leckere Erbsensuppe und die Würstchen wurden von der Landschlachterei Hoose in Hammor geliefert, und die Getränke vom Getränkemarkt Dreifke. Dass für die ›Speisung der Einhundert‹ niemand in die eigene Tasche greifen musste und



sich niemand dank der Arbeitshandschuhe die Finger schmutzig machte, verdankt der Heimatverein dem großzügigen Sponsor, der Provinzial-Agentur Preißler, Drews und Gerber, Eilbergweg 1 a.

■ Peter Tischer

Die Teilnehmer bei Erbsensuppe und Würstchen

Auf den Müllberg und durchs Raakmoor

Diese interessante Tageswanderung am 18. März ließen sich 24 Wanderer nicht entgehen: Beginnend in Hummelsbüttel ging es an der Susebek entlang zum Alsterwanderweg, diesem folgend über die Poppenbüttler Schleuse zur Mittagseinkauf ins Restaurant Stock's an der Mellingbek. Nördlich erstreckt sich der Kupferteich, dann führte der Weg nach Westen zum

ehemaligen Müllberg Hummelsbüttel, der auf 79 m Höhe einen herrlichen Rundumblick bis zur Innenstadt bietet und an dessen Fuße der idyllische Hummelsee liegt. Richtung Südwesten durchquerten wir – teilweise auf einem Holzbohlenweg – das Raakmoor und gelangten wieder zum Startpunkt. Fazit: Viele neue Wege kennengelernt! ■



An der Susebek



Schuh-reparatur



Der Kupferteich



Weiter Blick vom Müllberg



Auf dem Gipfel in 79 m



Der Hummelsee



Im Raakmoor



Geburtstagsglückwünsche für Frau Elke Meyer

Die Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtsverbände und die Gemeinde Großhansdorf gratulieren *Frau Elke Meyer*, engagierte Mitstreiterin beim Heimatverein, nachträglich sehr herzlich zum Geburtstag. Mit unseren Glückwünschen möchten wir uns auch für die Spende für das ›Weihnachtshilfswerk‹ sehr herzlich bedanken. Frau Meyer hatte anlässlich ihres Geburtstages auf eine Spendenaktion für das ›Weihnachtshilfswerk‹ hingewiesen. Ganz lieben Dank für den Betrag!

■ Ursula Krause



Neues Logo für den Waldreiter

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ein neues Mitglied des Heimatvereins hat uns auf ein Manko hingewiesen, das wir bisher nicht als ein solches erkannt haben. Bei dieser Person handelt es sich um einen Marketingfachmann, der aus Lüneburg in unseren Heimatort umgezogen ist. Er wies darauf hin, dass von Neubürgern nicht erwartet werden kann, dass diese sich in unserer Ortsgeschichte auskennen. So hat der Titel unseres Magazins ›Der Waldreiter‹ etwas Verwirrung ausgelöst. Handelt es sich um eine Fabelfigur oder um den Besitzer eines Reitstalles im Beimoorwald?

Wir haben uns der Kritik unseres Neubürgers angenommen und uns mit einem von ihm unterbreiteten Vorschlag auseinandergesetzt, denn ein Marketingfachmann sieht schließlich alles durch eine professionelle Brille. Sein Vorschlag lautete, den Titel ›Der Waldreiter‹ durch den sehr ähnlichen Begriff

›Der Waldmeister‹ zu ersetzen. Waldmeister stellt schließlich die Verbindung her zu ›Waldgemeinde‹, wie kaum ein anderes Schlagwort. Außerdem erweckt die Pflanze positive Assoziationen, denn sie dient uns als Nahrungs- und Genussmittel in Eiskrem, Wackelpudding, Bowle, Schnaps, etc., und ihr Aroma wird von uns Menschen als ausgesprochen angenehm wahrgenommen.

Nach intensiven Diskussionen haben wir uns dazu entschieden, den Vorschlag aufzugreifen. Das beigefügte Bild des Titelentwurfes des künftigen ›Waldmeisters‹ zeigt Ihnen das Erscheinungsbild ab der nächsten Ausgabe unseres Magazins. Wir sind sicher, dass Sie unsere Entscheidung nachvollziehen können, zumal die Veränderung kaum bewusst wahrgenommen wird.

■ Die Redaktion



Wieder wird ein Stück altes Großhansdorf verschwinden

Aus dem Rathaus war es zu erfahren: Das Haus mit der ›antiken‹ Beschriftung ›Zum Landhaus‹ an der Kreuzung Wöhrendamm/Eilbergweg wird abgerissen. Dort soll ein zweistöckiges Wohnhaus entstehen. Das ›Landhaus‹ hat eine Vorgeschichte. Ursprünglich stand hier eine alte Kate. Hierzu schrieb die Chronistin Ingrid Espert: »Traf man sich damals an der Kreuzung Wöhrendamm/Eilbergweg hieß es: ›Wir treffen uns am Blauen Hahn.‹ Die Geschichte erzählt von einem früher dort ansässigen Bauern, der manchmal die Milch mit Wasser verdünnt haben soll. Schnell hatte sich der Volksmund einen Ökelnamen erdacht; fortan wurde das

»August Offens Sohn Rudolf baute daraufhin seine alte Kate am Wöhrendamm zu einem Restaurant und Café um und hoffte, viele Gäste und Erholungssuchende bewirten zu können. Bis 1954 wurde das Restaurant von Familie Offen geführt, danach entstand in den alten Gasträumen ein Ladengeschäft. Im Hintergarten, direkt an der Straße, stand bis in die 60er-Jahre noch der alte Backofen.«

Die Familie Kiehr hatte ab 1948 ihr Geschäft zunächst in der Veranda der früheren Gastwirtschaft ›zur Deutschen Eiche‹ eröffnet. Von dort zog der Vater Hermann Kiehr im November 1957 in das ›Landhaus‹ und eröffnete dort ein Fachgeschäft für Haushalts- und Eisenwaren. Wer in Großhansdorf mal zehn Nägel brauchte, bekam sie ›bei Kiehr‹. Größere Mengen wurden abgewogen. Aber auch Fahrradschläuche konnte man erwerben, später auch Porzellan und andere Haushaltswaren. Wer am Ladentisch seine Wünsche angab, sah sich dort auch der Ladenkatze Pussy gegenüber, die sich gern



umliegende Gelände ›Blauer Hahn‹ genannt. Die Fachwerkkate bewohnte um 1900 der Hauschlachter August Offen mit seiner Familie.« Nach Eröffnung der U-Bahn-Linie nach Großhansdorf am 5. November 1921 zog es viele Hamburger Ausflügler in das ›idyllischste der Hamburger Walddörfer‹: Großhansdorf. Schnell entwickelte sich ein entsprechendes gastronomisches Angebot im Ort. Ingrid Espert:



Die alte Kate ›Blauer Hahn‹

Das Landhaus als
›Restaurant und Kaffee R. Offen‹



◀ auf der Theke breitmachte und den Käufer anschnurrte. 1968 hatte Hanna Kiehr den Laden vom Vater übernommen. Trotz breiten Warensortiments kam die Tochter nicht gegen die Konkurrenz der Baumärkte an. 1999 war Schluss. Hanna Kiehr vermietete ihr Geschäft an Elektro Wagner. 2005 zog dort Reusch Sanitärtechnik ein und zuletzt übernahm die Allianz-Agentur

Steffen Leist das Geschäft. Immer blieb der alte erhabene Schriftzug ›Zum Landhaus‹ erhalten. Ob der irgendwo noch einmal zu Ehren kommt?

■ Peter Tischer

Informationen aus dem Fundus Ingrid Esperts (Heimatverein Großhansdorf) sowie ›Ach ja, Großhansdorf‹ Hg. Ute Buck 2009

Großhansdorf soll schwammig werden

Vor 10 Jahren übernahmen die Hamburger Wasserwerke (HWW) mit ihrer Abteilung Stadtentwässerung (HSE) die Beseitigung des Niederschlagswassers im Großhansdorfer Ortsgebiet. Um für diese Aufgabe eine Gebühr erheben zu können, sollte zur Umsetzung eines Gebührenmodells eine ›Neuaufnahme der versiegelten und befestigten Flächen aller Grundstücke‹ durchgeführt werden. Dazu erhielt jeder Grundstückseigentümer am 14.12.2020 einen Erhebungsbogen zur Selbstauskunft. Der Bogen enthielt eine Grundstücksinformation in Form einer Grafik, auf der Bebauung und befestigte Flächen des Grundstücks skizziert waren. Diese wurden durch Luftbildaufnahmen ermittelt. Die Grundstückseigentümer waren aufge-

fordert, mit dem Erhebungsbogen die Entwässerungsart ihrer Flächen anzugeben.

Das Informationsmaterial der Luftbildaufnahmen und der Erhebungsbögen bildeten 2022 die Grundlage für eine Kooperation zwischen der Gemeinde und der HSE zum Niederschlagswasser-Management im Ortsgebiet. Man gab dem Kind den Namen ›Schwammstadt‹. So nennt sich ein Projekt, mit dem Bedingungen geschaffen werden sollen, die den Ort einerseits vor Überflutungen durch Starkregen schützen, andererseits aber auch durch Speicherung von Regenwasser beim Überstehen von Trockenperioden helfen sollen. Es ist also ein Projekt, das den einzelnen Bürger individuell und die Gemeinde politisch in die Verantwortung nehmen wird. Die Ham-

burger Stadtentwässerung ist inzwischen so weit in ihrer digitalen Modellierung, dass sie, bezogen auf jedes Grundstück, die Folgen von Starkregen-Ereignissen berechnen kann. Hierbei legten die Ingenieure ihren Fokus zunächst auf Bereiche, wo die Gemeinde in besonderer Verantwortung für öffentliche Gebäude steht. Das sind vor allem Schulgebäude, Kitas und Turnhallen.

Das ist ein Projekt, durch das in einem Ort Bedingungen geschaffen werden sollen, unter denen Niederschlagswasser sowohl lange im Ort durch Versickerung und Verdunstung zurückgehalten werden kann, als auch bei Starkregen so abgeleitet werden kann, dass keine Schäden durch Überflutungen entstehen können. Unter dem Titel ›Großhansdorf auf dem Wege zur Schwammstadt‹ sendete das NDR-Regionalfernsehen am 20. Februar 2023 einen vierminütigen Filmbeitrag zu dem dreidimensionalen Simulationsmodell, das die HSE für die Gemeinde erstellt hat. Die NDR-Leute ließen sich das Prinzip Schwammstadt von Bürgermeister Voß am Beispiel des Schulzentrums erklären (siehe Grafik). Das Intro lautete dann so: »Der Schulhof des städtischen Schulzentrums in Großhansdorf (Kreis Stormarn): eine grüne Wiese mit vielen Bäumen. Die angrenzenden Straßen werden links und rechts von Grünstreifen gesäumt, alle sichtbaren Dächer sind von Pflanzen übersät. Selbst vor dem Lehrerparkplatz macht die Natur nicht halt: Zwischen den Rasengittersteinen wuchert das Unkraut.«

Mit der Entsiegelung von Verkehrsflächen, der Begrünung von großen Dächern und zusätzlichen Grünflächen allein werden Starkregen,

wo in kurzer Zeit 40 bis 50 Liter pro Quadratmeter niedergehen, nicht beherrschbar sein. Folglich muss die Kapazität von Sielen und Rohrleitungen erhöht werden. Hier ist die Gemeinde nicht untätig gewesen. So wurde das Fassungsvermögen des ehemaligen Dorfteiches an der Hoisdorfer Landstraße wesentlich vergrößert und das Feuerwehrhaus gegen Überflutung gesichert. Weiter im NDR-Text: »Damit die Gemeinde aber tatsächlich starkregensicher wird, müssten die Entwässerungswerke, Politik und Wirtschaft eng verzahnt arbeiten (...). Und auch die Bewohner der Gemeinde sollen ihren Teil beitragen. Zum einen würden private Baumaßnahmen notwendig sein, denn auch jede entsiegelte Zufahrt oder Dachbegrünung schafft Versickerungsflächen. Zum anderen seien die Wissenschaftler von Hamburg Wasser auf Fotozusendungen und Rückmeldungen aus der Bevölkerung angewiesen, um das Simulationsmodell weiter zu verbessern.« Es ist also sinnvoll, dass Politik und Verwaltung alle Akteure ins Boot holen.

Ist das alles vielleicht übertrieben? Ein Rückblick in die jüngste Vergangenheit zeigt, dass Starkregen auch Großhansdorf treffen können. In den Sommern 2014 und 2018 stand das Wasser in der Hansdorfer Landstraße am Dorfteich 70 bis 80 Zentimeter hoch. ▶



◀ Die HSE von Hamburger Wasser und die Gemeinde stehen also vor großen Herausforderungen. Große Flächen sollen befähigt werden, starke Niederschläge »wie ein Schwamm« aufzunehmen. Wie will aber die Gemeinde verhindern, dass durch die Bebauung in zweiter Reihe und Neubebauung »alter« Grundstücke die Versiegelung weiter zunimmt? Hierzu äußerte sich das Bauamt. Das gleiche der Quadratur des Kreises. In Großhansdorf herrscht genau wie anderswo im Lande Wohnungsmangel bei gleichzeitiger Zuwanderung. Andererseits bedeute jeder Neubau auch eine Veränderung des Versiegelungsgrades. Die Gemeinde habe deshalb begonnen, ihre Bebauungspläne zu überarbeiten. »Im Ergebnis kann das z.B. bedeuten, dass Wohnflächenverlust wegen einer geringeren Grundfläche durch die Zulassung von zwei Vollgeschossen kompensiert wird, dass Gründächer eine signifikante Rolle bei den baugestalterischen Vorschriften spielen, dass Vorgaben für die Beschaffenheit von Wegeflächen getroffen werden oder dass die Aufnahme von Regelungen zur Bewirtschaftung von Oberflächenwasser erfolgt«, so Bauamtsleiter Kroll.

Durch die zugelassene Verkleinerung von Grundstücksflächen und die Schaffung von Abstellflächen für die zwei bis drei Familienautos wächst der Grad der Bodenversiegelung bislang zusehends. Hinzu kommen »Geschmacksfragen« bei der Pflasterungsart sowie die Entscheidung, dass die gewählten Oberflächen sich »pflegeleicht« reinigen lassen. So werden Fahr- und Gehwege auf privatem Grund praktisch wie das Badezimmer »gefliest«, was optisch besonders schick ist. Wenn die Platten wegen der Belastung durch »schwere« Fahrzeuge zudem nahtlos in ein Mörtelbett verlegt werden, ist die Versiegelung hundertprozentig.

Es mag für die Bürger und ihre politischen Organe überraschend gewesen sein, wie schnell sie die Folgen des Klimawan-

dels zu spüren bekommen. Auch ein relativ kleiner Ort wie Großhansdorf muss nun zügig Vorsorgemaßnahmen ergreifen, denn Ereignisse wie Dürre und Überflutungen bleiben weiterhin realistisch.

Der auffällige Wechsel zwischen Austrocknung und Regenschwemme führt, wie man an den Manhagener Teichen erkennen kann, nicht zum Ausgleich. Fällt Regen auf ausgetrocknete Böden, läuft er eher oberflächlich ab, anstatt in die Erde einzuziehen. Für die Zukunft des Landschaftsparks mit seinen Teichen erscheint es vordringlich, ihm ablaufendes Niederschlagswasser dort, wo es technisch möglich ist, vollständig zuzuführen und nicht anderweitig versickern zu lassen. Aus dem Rathaus war zu erfahren, dass die alten Zu- und Abflüsse im Park Manhagen sowohl gesucht als auch untersucht werden sollen. Zu diesem Thema kann man auch Einiges nachlesen in den »Waldreitern« 2020.04 und 2021.01 (Heimatverein/Archiv).

Die Dürrejahre 2018 und 2022 haben viele noch nicht vergessen. Es wäre für etliche Grundstückseigentümer erleichternd gewesen, sie hätten auf Zisternen- oder Rigolenwasser zurückgreifen können. Stattdessen wurden Unmengen von Trinkwasser eingesetzt, damit Beete und Rasen nicht verdorren. Auch wenn es nun viel geregnet hat, kann man in der Gemeinde erfahren, dass der Grundwasserspiegel immer noch unter einer Tiefe von zwei Metern liegt. Diese Tatsache führt gerade bei großen Bäumen in der Gemeinde zu erheblichem Stress, was dem aufmerksamen Beobachter nicht entgehen kann.

Das Management der Niederschlagsmengen wird also in Zukunft für beide Fälle – Dürren und Regenfluten – immer wichtiger werden.

■ Peter Tischer

Bürgerstiftung Großhansdorf spendet Boulebahn

Wir kennen es aus dem Urlaub oder Fernsehen: Gesellige Menschen, die zusammen entspannt an einer Boulebahn stehen und versuchen, mit großen Kugeln möglichst nah an eine kleine Kugel zu gelangen. Auch in Großhansdorf gibt es immer mehr Einwohner, die dieses beliebte Spiel mit der Familie oder Freunden ausprobieren möchten. Leider stehen der Gemeinde hierfür keine finanziellen Mittel zur Verfügung. So habe ich bei der Bürgerstiftung Großhansdorf nachgefragt, ob diese das Projekt übernehmen könnte. Nach einigen Gesprächen mit der Vorsitzenden der Bürgerstiftung Großhansdorf, Frau Elisabeth Haustedt, und nach Zustimmung des Stiftungsbeirates wird die Stiftung der Gemeinde nun eine entsprechende Anlage spenden. Es ist geplant, auf einer Wegefläche an der Alten Landstraße, Höhe Auferstehungskirche, die Boulebahn zu errichten. Dafür bedarf es einer Begrünung der Fläche, eines besonderen Bodenaufbaus sowie einer Einfassung, die verhindert, dass die Kugeln die Bahn verlassen. Geplant ist weiter die Aufstellung eines Schildes, welches die Regeln erläutert. Die Gemeindevertretung hat die Fläche hierfür zur Verfügung gestellt.

Die Bauarbeiten sollen im Frühsommer starten.

Der Heimatverein, vertreten durch Herrn Torsten Köber, hat erklärt, die Patenschaft für diese Anlage zu übernehmen, wofür die Stiftung wie auch die Gemeinde sehr dankbar sind.

Die Bahn wird von einem Bauunternehmen im Auftrag der Stiftung errichtet und nach Fertigstellung der Gemeinde übertragen. Die Kosten in Höhe von rund 5.000,- € trägt dabei die Stiftung. »Wir halten dies für ein sinnvolles Projekt, welches neben körperlicher Betätigung auch geeignet ist, Menschen unterschiedlicher Generationen zusammenzubringen, und dies entspricht einem Zweck unseres Statuts«, so die erste Vorsitzende Elisabeth Haustedt.

Die Gemeinde Großhansdorf dankt der Bürgerstiftung sowie dem Heimatverein sehr für dieses großartige Projekt.

■ *Voß, Bürgermeister*

*Habe ich einmal angefangen,
ist die Hälfte des Ganzen schon getan.*

– ARISTOTELES –



Frank Schypkowski
Ihr Gärtnermeister erledigt für Sie:

Gartenneuanlage und -umgestaltung · Gartenpflege
Platten- und Pflasterarbeiten · Zäune und Pergolen
Pflanzarbeiten · Kelleraußenwandisolierungen
Teichbau · Gehölzschnitt · Baumfällarbeiten

Grenzeck 3 ☎ 64891 · Fax 67461
info@frankschypkowski.de · www.schypkowski.de

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

Die Turmgeister suchen Verstärkung

Der Verein Schmalenbecker Turmgeister e.V. ist der Träger der Offenen Ganztagschule (OGS) an der Grundschule Schmalenbeck und als solcher für die Betreuung der angemeldeten Schüler – unserer Turmgeister – am Nachmittag zuständig. Zurzeit besuchen 242 Kinder die Grundschule Schmalenbeck, wovon wiederum 180 Kinder in der Nachmittagsbetreuung angemeldet sind.

Die OGS steht den Schülern von Montag bis Freitag von 7:15 Uhr bis 17:00 Uhr offen. Die Kinder werden in eigens für die Nachmittagsbetreuung eingerichteten Räumlichkeiten im Schulgebäude betreut; zurzeit kümmern sich wechselseitig insgesamt elf Betreuerinnen, sieben Hausaufgabenhilfen und eine FSJ-lerin um unsere Turmgeister.

Das Angebot der OGS ist kostenpflichtig. Die Buchung erfolgt tageweise und beinhaltet ein gemeinsames Mittagessen, betreute Hausaufgaben, Entspannungszeit und Kursangebote verschiedenster Bereiche. Als verlässlicher Partner der Eltern ist die OGS während der Schulzeit an unterrichtsfreien Tagen – auch an spontanen witterungsbedingten schulfreien Tagen – und zum großen Teil auch während der Schulferien geöffnet. Nur drei Wochen in den Sommerferien sowie zwischen Weihnachten und Neujahr ist die Betreuung geschlossen.

Um das Angebot des Vereins auch weiterhin so verlässlich und abwechslungsreich aufrechterhalten zu können, ist der Verein fortwährend auf der Suche nach Möglichkeiten, um sein Angebot auszuweiten.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir

- zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine engagierte Person, die Freude daran hat, Kindern im Alter zwischen 6 und 10 Jahren während der Schulzeiten von

GRUNDSCHULE
SCHMALENBECK



ca. 12:15 bis 14:45 Uhr bei den Hausaufgaben beaufsichtigend zur Seite zu stehen – Vertragsbasis: Minijob

- ab September 2023 freundliche und Kindern aufgeschlossene Personen, die ihr Hobby oder ihren Beruf einer Gruppe von 10-12 Grundschulkindern in Form eines Kursangebotes näherbringen wollen (z.B. Stricken/Häkeln, Malen/Zeichnen usw.) – Vertragsbasis: freie Mitarbeiter/in
- ab September 2023 einen engagierten Schulabgänger (m/w), der/die ein freiwilliges soziales Jahr im Grundschulbereich absolvieren möchte – Vertragsbasis FSJ-Vertrag (in Zusammenarbeit mit der Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung Schleswig-Holstein e.V. und der Grundschule Schmalenbeck)

Interessierte Personen wenden sich bitte an Frau Sirkka Wulf/Frau Bassmann, Telefon 0170-1721806 oder an Frau Bremer, Telefon 04102-62166. ■

April, April auf Seite 20

Zugegeben, mit den Argumenten des fiktiven Neubürgers könnte man sich tatsächlich auseinandersetzen. Jedoch, die über 70-jährige Tradition des ›Waldreiters‹ verbietet uns einfach, dort die Hand anzulegen. Unser Heft heißt also weiterhin ›Der Waldreiter‹.

Die Redaktion

Rudolf Lück ist am 14. Februar 2023 im Alter von 86 Jahren verstorben. Im Heimatverein Großhansdorf trauern viele um ihn, die ihn als langjähriges Mitglied gut kannten. »Er war einfach ›Rudi‹ für uns«, sagt Elke Meyer, die mit ihm viele Jahre Radtouren unternommen hat. Rudolf Lück hat als Planer und Organisator zahlreiche Radwanderungen der ›Heißen Reifen‹ geleitet. Auch wenn er die Radwandergruppe 1988 nicht ins Leben gerufen hat – er hat sie am längsten geführt. Als der Radlerkreis sein 20-jähriges Jubiläum feiern konnte, sprach die Redakteurin Ulrike Schwalm vom Hamburger Abendblatt mit ihm über seine Leidenschaft.

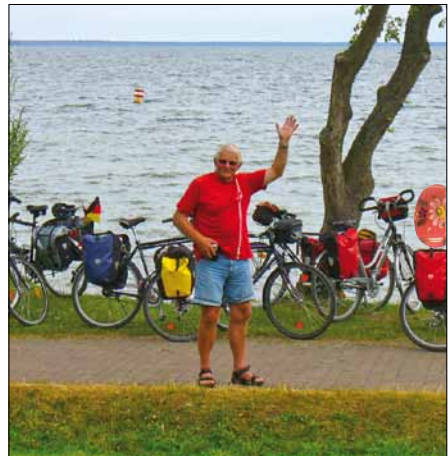


bei Eis und Schnee meist über seine Lieblingsrunde von Großhansdorf, Eichede, Lüchow, Sirksfelde und über Linau zurück nach Hause. Wenn sich die Radler der ›Heißen Reifen‹ am Sonntagmorgen am U-Bahnhof Kiekut versammelten, dann waren sie sich sicher: Rudi hatte sich wieder eine tolle Runde überlegt.

*Rudi Lück und Ehefrau Elsbeth
im Kreise ihrer Radler*

Rudi Lück winkt zum Abschied

Sie überschrieb ihren Artikel damals ›Mit Thermoskanne und belegten Broten geht es los – bis zu 80 Kilometer weit. Immer ohne Navigationsgerät.‹ Wozu auch? Rudi war in jeder Hinsicht ›Old School‹. Er kannte sich im Kreis Stormarn auf allen fahrbaren Wegen und Stegen aus wie kein anderer. Er konnte ›Karte‹. Er legte keinen Wert auf technischen Schickimicki und genauso wenig auf einen modischen Dresscode. Wenn es regnete, brauchte er keine aufwendigen Regenklamotten. Er fuhr meist in Hemd, Weste und Hose – nicht imprägniert. »Das trocknet schon wieder«, beschied er seine Mitfahrer. Für ihn musste die Fahrradsaison nicht unbedingt im Herbst enden. Er radelte auch





◀ Es waren und sind etwa 40 Aktive im Heimatverein, die seine Leidenschaft fürs Radeln teilen. Als Reiseleiter unternahm er auch mehrtägige Radwanderungen. Aus dem Jahr 2000 berichtet die Mitfahrerin Marianne Klentze in einem sehr hübschen Gedicht von einer Tour durch Dithmarschen. Rudolf Lück hat diese Fahrt wohl intensiv und mit sehr viel Bedacht vorbereitet, ging es doch in sein Geburtsland. Das Gedicht beginnt: »Großhansdorfer, noch jung, auch vorgerückt an Jahren, beschließen eine Radtour zu erfahren, Rudolf Lück, als Reiseleiter eingeschworen, hat Dithmarschen als Ziel erkoren. (...)« Hier ist auch zu erfahren (wenn man es nicht längst wüsste), dass Elsbeth Lück ihren Mann stets begleitete und die Mitfahrer mit selbstgebackenem Kuchen verwöhnte. Rudis Radtouren waren, wie seine Fans berichten, immer eine Mischung aus Abenteuer, Bildung und Genuss. Er war und ist das beste Beispiel, dass Radfahren ein Sport ist, den man bis ins hohe Alter betreiben kann. Wer es gern mit Gleichgesinnten tun mag, der ist in einer Gruppe wie den »Heißen Reifen« gut aufgehoben. Auf anderen Touren, die Rudi geleitet hat, haben die Mitreisenden von kulturell und naturkundlich besonders Interessierten profitiert. Rudi hatte auch seine Ecken und Kanten gehabt. Das wusste, wer ihn kannte. Die Radler seiner Gruppen konnten sich

immer ganz auf ihn verlassen. Er war hilfsbereit, sachkundig – und tolerant, wenn in seiner Radlergruppe sich mal ein Fahrrad als nicht »durablel« entpuppte. Sabine Osterloh, die viele seiner Touren mitgemacht hat, hebt noch eine besondere Eigenschaft hervor. »Rudi strahlte immer eine besondere Ruhe aus. Wenn er sich bei einer Radwanderung, die er nicht vorgefahren hatte, mal verfuhr, blieb er ruhig. Das ist für eine Radlergruppe, die sich auf den »Chef« verlässt, schon sehr wichtig.«

Rudolf Lück und seine Frau Elsbeth, die im letzten Jahr noch ihre diamantene Hochzeit mit Kindern und Enkelkindern feiern konnten, haben sich in und für Großhansdorf über 40 Jahre ehrenamtlich engagiert. Sie haben davon nie viel Aufhebens gemacht. Rudolf »Rudi« Lück, dem der Heimatverein und die Radwandergruppe so viel zu verdanken haben, werden ihm das nicht vergessen. Es waren viele, die am 3. März auf dem Waldfriedhof von ihm Abschied genommen haben.

■ Peter Tischer



» In Afrika sagt man, wenn ein alter Mann stirbt, verschwindet eine Bibliothek. Das erinnert uns an die lebenswichtige Rolle, die ältere Menschen als Bindeglied zwischen der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft spielen, als wahre Lebensader der Gesellschaft. Ohne das Wissen und die Weisheit der Alten würden die Jungen niemals wissen, woher sie kommen oder wohin sie gehören. Doch um eine gemeinsame Sprache mit den Jungen zu haben, muss man ihnen die Chance geben, ihr Leben lang weiter zu lernen.«

*(UNO-Generalsekretär Kofi A. Annan)**

Die Bibel schreibt von einem ›guten Tod‹, wie es bei Abraham, David und Hiob heißt: Sie starben alt und lebenssatt. Jens Westermann starb im hohen Alter von 96 Jahren friedlich, lebenssatt und ohne langes Leid. In seinen Lebenserinnerungen, die er 1999 als Familien-Saga veröffentlichte, schrieb er, er habe in seinem Leben immer wieder Glück gehabt. Und er meinte damit nicht nur vermiedenes Unglück. Neunzehnjährig kehrte er 1945 unbeschadet heim aus der Schlacht an der Oder, weil ein verantwortungsvoller Vorgesetzter seine Jungs nicht mehr sinnlos opfern wollte. Er, der 1941 seinen Vater verlor, war nun in dem Elternhaus im Alten Achterkamp der ›Mann im Hause‹, was nach damaligen Maßstäben so war. Als er sich 1950 verliebte, verlobte und verheiratete, war ihm mit Inge eine Frau beschieden, die fast sein ganzes Leben an seiner Seite blieb. Inge Westermann starb ebenfalls im hohen Alter und ließ ihn nur 14 Monate allein. Die beiden Eheleute schenken sich

Die jüngste Krimiautorin und der älteste auf einem Bild

zwei Kinder. Ihre Ehe lebte durch vielfältige gemeinsame Interessen, ohne dass sie sich gegenseitig in den Schatten stellten. Jens Westermann unterschrieb ihre gemeinsamen Jahre vor Kurzem mit einem Text von Khalil Gibran: »Singt und tanzt und freut euch zusammen, aber gestattet einander, jeder für sich allein zu sein, gerade so, wie die Saiten der Laute allein sind, auch wenn sie von derselben Musik erzittern.«

Für Jens war vor allem das Schreiben wichtig. Inge hatte viele musische Interessen. Ihre vielfältigen kulturellen Interessen trafen sich in den gemeinsamen Reisen. Der gelernte Groß- und Einzelhandelskaufmann lebte mit seiner Familie immer in Großhansdorf. Dorthin waren seine Eltern 1927 aus Hamburg in die genossenschaftliche ›Siedlung Schmalenbeck e.G.m.B.H.‹ gezogen. Jens Westermann beschreibt hier in seinen Lebenserinnerungen eine glückliche Kindheit. Wer später etwas über diese Hamburger ›Lehrer- und Beamten-Siedlung‹ wissen wollte, war mit seinen Fragen bei ihm bestens aufgehoben. Es ist nicht übertrieben, ihn als Chronisten dieser besonderen Geschichte Schmalenbecks zu bezeichnen. Wer in jüngerer Zeit



◀ dieser in dunklem Hamburger Backstein errichteten Häuser zog, konnte sich die Geschichte dieses bemerkenswerten Gebäudeensembles bei einer Veranstaltung in der Schmalenbecker Bibliothek von ihm erzählen lassen. Jens Westermann war ein begnadeter Erzähler. Seine ›Stories‹ waren stets reich gewürzt mit Anekdoten, die die Zuhörer amüsierten. Vor einem Jahr, als der Heimatverein Großhansdorf eine ›Tour der Generationen‹ durch die Geschichte des Ortes veranstaltete, setzte sich Jens Westermann am Straßenrand des Alten Achterkamps auf einen Stuhl und erzählte den Vorbeikommenden Neuigkeiten aus alter Schmalenbecker Zeit. Viele waren von seinen Beiträgen begeistert. Ja, er blieb bis zuletzt an allem, was ihm begegnete, interessiert und beteiligt. Als er hör-

te, dass es in Ahrensburg einen Aufruf gibt, es könne jeder, der Lust hätte, für eine Anthologie eine Kriminalgeschichte schreiben, war er einer von 22 Autoren – und er war der älteste.

In dem Buch ›Ahrensmord‹ ist dieser, sein letzter literarischer Wurf, zu lesen. Er hatte sogar bis zuletzt noch Pläne, wollte in der Stormarnschule, die er als Schüler bis 1944 besucht hatte, eine Lesung veranstalten. Da nahm ihm der liebe Gott sanft die Feder aus der Hand. Dies hier ist nur ein Versuch, ihm etwas nachzurufen. Er selbst hat 2019 seine Lebensgeschichte in kreativer, ja verblüffender Weise den Lebenden hinterlassen.

■ Peter Tischer

* <https://unric.org/de/wp-content/uploads/sites/4/2017/02/senioren2.pdf>

Mein Lebenslauf in Rapperform

*Ich bin, wie ich bin,
auch wenn Du manches nicht magst
in Hamburg geboren,
falls Du mich danach fragst
zur Schule gegangen,
wie andere auch.
Das war so Gesetz
und nicht einfach nur Brauch
dort hab ich gelernt
zu lesen und schreiben
einmal auch, was es heißt, sitzen zu bleiben
das war schlimm für mich,
doch, da musste ich durch
kam aufs Gymnasium in Ahrensburg
Wurde Soldat, kam sogar an die Front
Hätte gern desertiert,
jedoch nicht gekonnt.
Dann war der Krieg aus
und alles vorbei,
kam gesund ich nach Haus,
das war Mitte Mai.
Die weitere Zukunft,
die stand in den Sternen*

*Eine Lehre begonnen,
den Beruf zu erlernen,
eine Frau mir genommen.
Mit ihr zusammen geliebt und gelebt –
zwei Kinder bekommen
für die Familie gestrebt.
Und immer am selben Orte gewohnt
weil häufiges Umziehen
sich meist nicht lohnt.
Jetzt bin ich alt, schon uralt sogar
Man mag es nicht glauben
im vierundneunzigsten Jahr
bin so wie ich war, meistens geblieben,
habe viele Geschichten
und Geschichte geschrieben.
Man mag sie mögen – oder auch nicht
Vielleicht denken manche,
ich sei nicht ganz dicht.
Einmal sogar einen Preis bekommen
also wurde ich doch schon mal ernst genommen.
Ich frage mich oft, hat mein Leben einen Sinn.
Ich weiß es ja auch nicht:
Ich bin, wie ich bin!*

Lieber Jens!

Nun bist du einfach aus dem Leben fortgegangen, bist nach einigen Monaten deiner geliebten Frau gefolgt und lässt uns eine Lücke zurück, die niemand von uns schließen kann. Mit deinen fast 97 Lebensjahren warst du trotz körperlicher Gebrechen bis zuletzt hellwach und von schier unglaublicher Kreativität und Schaffenskraft; noch im Februar hattest du unsere monatliche Zusammenkunft in gewohnter Frische moderiert. Als unser ältestes Mitglied gehörtest du fast 50 Jahre

unserem Kreise an, davon fast 40 Jahre als unser Sprecher. Als Ehrenmitglied im ›Verband Schriftsteller in Schleswig-Holstein‹ (VSSH) hast du deine ›Stormarner‹ zielstrebig auch überregional vertreten. Du hast an dich und deine Kollegen hohe Ansprüche gestellt und selbst Maßstäbe gesetzt: Wir danken dir für ein halbes Jahrhundert gemeinsamen Engagements für die Literatur und werden dich und dein Wirken in Ehren halten.

■ *Leslie Leuzinger, Maik Neubacher
für den Stormarner Schriftstellerkreis*

Die Volkshochschule Großhansdorf trauert um Elisabeth Fiehn

Am 2. Februar 2023 verstarb die ehemalige langjährige Geschäftsführerin Elisabeth Fiehn in Bad Honnef, wo sie die letzten Jahre in der Nähe ihrer Familie lebte.

Von 1987 bis ins Jahr 2018 leitete Frau Fiehn mit viel Elan, Kreativität und persönlichem Engagement die Geschäftsstelle der Volkshochschule Großhansdorf. Über dreißig Jahre war sie das Gesicht und das Herz der VHS Großhansdorf. Ihr Büro befand sich all die Jahre direkt in ihrem Wohnhaus im Erlenring. Das war ihr damals sehr recht, da sie sowieso eigentlich ständig im Dienst war. Nicht selten kam es vor, dass Kursteilnehmer direkt an der Tür klingelten, um sich wieder für einen VHS-Kurs anzumelden. Abgewiesen wurde niemand – ob nun schon ›Feierabend‹ war oder nicht.

In den ersten Jahren meisterte Elisabeth Fiehn die vielfältige Arbeit noch

allein, dann sprang ihr Mann ihr ab und an zur Seite. Nach seinem Tod wurde schließlich eine Mitarbeiterin, Frau Gaby Jäger-Bryssinck, bei der VHS eingestellt. Die Volkshochschule in Großhansdorf wuchs von Jahr zu Jahr. Mehr und mehr Kurse wurden angeboten und das Angebot wurde gut angenommen. Besonders die Kinder-Schwimmkurse lagen Elisabeth Fiehn sehr am Herzen – hatte sie doch in

ihrer frühen Vergangenheit selbst erlebt, wie wichtig es ist, schwimmen zu können. Als das Schwimmbad der LungenClinic in Großhansdorf 2014 wegen zu hoher Unterhaltskosten geschlossen werden sollte, war Elisabeth Fiehn eine von den unermüdlichen Kämpfern für den Erhalt des Schwimmbads. Dank des Einsatzes des Fördervereins konnte das Schwimmbad bis zur endgültigen Schließung (und späterem Abriss) 2018 noch weiter genutzt



werden. Viele Kinder konnten so noch in Großhansdorf schwimmen lernen.

2018, inzwischen schon über 80 Jahre alt, übergab Elisabeth Fiehn die Geschäftsführung an Gaby Jäger-Bryssinck, blieb der Volkshochschule Großhansdorf aber als stellvertretende Vorsitzende bis Ende 2019 treu. Bis ins hohe Alter engagierte sie sich für die Belange der Erwachsenenbildung. 2020 zog sie zu ihrer Familie nach Bad Honnef. Die Leitung der VHS hatte inzwischen seit 2019 Christiane Kittel übernommen,

die die VHS dann durch stürmische Corona-Zeiten steuerte. Aber das Lebenswerk von Elisabeth Fiehn hat auch das gut überstanden und wird auch nach ihrem Tod ein Ort des Lernens, Begegnens, Klönens und kreativen Gestaltens bleiben.

Elisabeth Fiehn hat die Volkshochschule Großhansdorf viele Jahre maßgeblich geprägt. Sie wurde von den Mitarbeitern und Dozenten sehr geschätzt. Wir werden ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren und sie nie vergessen.

■ VHS Großhansdorf e.V.

Ehrung für Bürgermeister Janhinnerk Voß

Auf der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf am 25. Februar 2023 ehrte Kreiswehrführer Olaf Klaus den Großhansdorfer Bürgermeister Janhinnerk Voß (Foto) mit der Deutschen Feuerwehr-Ehrenmedaille und damit mit der höchsten Auszeichnung, die einer Person, die nicht aktiv der Feuerwehr angehört, für ihre Verdienste um das Feuerwehrwesen verliehen werden kann.

Bürgermeister Voß war von 1979 bis 1982 zunächst selbst Mitglied bei der Ju-

gendfeuerwehr Plön und anschließend bis 1993 nacheinander aktives Mitglied in den Einsatzabteilungen der Freiwilligen Feuerwehren Plön und Garstedt. Bis heute ist er beiden Wehren, ebenso wie der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf, als passives Fördermitglied verbunden. »Jeder sollte die Feuerwehr mit einer passiven Mitgliedschaft unterstützen«, so Bürgermeister Voß.

In seiner bereits über 20 Jahre andauernden Tätigkeit als Bürgermeister und damit als Dienstherr der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf erfolgten sowohl der große Um- und Erweiterungsbau des Gerätehauses als auch die Neu- oder Ersatzbeschaffung fast aller derzeit vorhandenen Einsatzfahrzeuge. So sehr dies an sich die leider nicht überall übliche Normalität im Rahmen der gesetzlichen Aufgabenerfüllung eines Bürgermeisters sein sollte, sein Begleiten des Feuerwehralltags ist es nicht. Wird die Feuerwehr zu einem Einsatz alarmiert, klingelt oft alsbald das Telefon in der Einsatzzentrale oder bei der Wehrführung und Bürgermeister Voß ist am anderen Ende der Leitung, sofern er sich bei größeren Szenarien nicht ohnehin selbst auf den Weg zur Einsatzstelle begeben, um sich vor Ort ein Bild von der Lage zu machen.



Doch sein Engagement für das Feuerwehrwesen reicht weit über die passiven Fördermitgliedschaften und sein Tätigkeitsfeld als Bürgermeister hinaus. So ist er nicht nur Vorsitzender der Fördervereine ›Freunde des Orchesters der FF Großhansdorf e.V.‹ und ›Jugendfeuerwehren Stormarn e.V.‹, sondern auch Mitglied im Kuratorium der Landesfeuerweherschule

Schleswig-Holstein sowie im Brandschutzbeirat und im Katastrophenschutzbeirat des Innenministeriums.

Sichtlich gerührt nahm Bürgermeister Voß die Ehrenmedaille entgegen. Er ist erst die 10. Person im Kreis Stormarn, dem diese Ehrung seit ihrer Einführung im Jahr 1970 zuteilwurde.

■ Arne Müller

Einsätze der Feuerwehr im Februar

Nach einem mit sechs Einsätzen als eher ruhig zu bezeichnenden Januar legte der Februar 2023 gleich am ersten Tag mit zwei Einsatzalarmierungen innerhalb von neun Minuten sprichwörtlich los wie die Feuerwehr. Unter dem Einsatzstichwort ›Person im Wasser‹ sollte es am 1. Februar um 08:12 Uhr im Rahmen der Amtshilfe in den Einsatzbereich der Freiwilligen Feuerwehr Bad Oldesloe gehen. Auf Nachfrage bei der Einsatzleitstelle konnte jedoch Abspann für die Großhansdorfer Kräfte gegeben werden. Um 08:21 Uhr erfolgte aber



geschaltet wurde, waren lediglich noch Nachlöscharbeiten mit Streusand erforderlich.

Nachdem es in den Tagen zuvor in Großhansdorf weitestgehend folgenlos immer mal wieder vor sich hin gestürmt hatte, erwischte es am 3. Februar dann leider den ersten Baum. Eine Birke war in der Straße Bei den Rauhen Bergen samt Wurzelteller umgestürzt und auf ein Gebäude bzw. das davor geparkte Fahrzeug gefallen. Sie wurde mit der Kettensäge beseitigt.

Der zehnte Einsatz des Jahres führte am 4. Februar in das Grenzeck. Die dort gemeldete unklare Rauchentwicklung stellte sich vor Ort allerdings als angeheizter Kamin heraus, sodass kein Eingreifen erfor-

Einsatz U-Bahn



bereits die nächste Alarmierung. Im zur U-Bahnstation Schmalenbeck gehörenden Unterwerk war es zu einem Kabelbrand gekommen. Aufgrund der Rauchentwicklung wurde ein angrenzendes Wohngebäude vorübergehend evakuiert. Nachdem das Betriebsgebäude seitens der Hochbahn schließlich stromlos



Einsatz Birke

derlich wurde. Ebenfalls kein Eingriff wurde am 7. Februar erforderlich. Die Drehleiter war im Rahmen der Amtshilfe in den Einsatzbereich der Freiwilligen Feuerwehr Großensee alarmiert worden, da dort ein Ast aus größerer Höhe in den Straßenbereich zu stürzen drohte. Dieser konnte von den Großenseer Kameraden schließlich aber auch ohne den Einsatz der Drehleiter beseitigt werden.

Am 9. Februar sollten zwischen zwei Pkw im Einmündungsbereich Hansdorfer und Sieker Landstraße nach einem Verkehrsunfall Kraftstoffe austreten. Am Einsatzort wurde festgestellt, dass dies nicht der Fall war, sodass für alle weiteren Einsatzkräfte Abspann gegeben werden konnte. An den beteiligten Fahrzeugen wurden die Batterien abgeklemmt und

die Einsatzstelle an die Polizei übergeben. Der nächste Einsatz führte am 20. Februar auf die Autobahn in Fahrtrichtung Süd, wo sich ein Pkw nach einem Unfall in Seitenlage befand. Doch auch dieser Einsatz ging glimpflich aus. Die Meldung, dass in dem Fahrzeug ein Insasse eingeklemmt ist, bestätigte sich vor Ort zum Glück nicht bzw. er war bereits aus dem Fahrzeug befreit worden. Das Fahrzeug wurde mit Manpower wieder in die Waagrechte gebracht, die Batterie abgeklemmt und die Einsatzstelle an die Polizei übergeben. Und auch der letzte Einsatz stand exemplarisch für den gesamten Monat. In der Hansdorfer Landstraße, Höhe Park Manhagen sollte ein Mülleimer brennen. Vor Ort konnte keine Feststellung getroffen werden.

■ Arne Müller

Dr. Sönke von Weihe ist neuer Chefarzt der Thoraxchirurgie

»Wir freuen uns sehr, Dr. Sönke von Weihe als neuen Chefarzt der Thoraxchirurgie zu begrüßen und gleichzeitig seinen Vorgänger Dr. Christian Kugler als Chairman der Abteilung mit all seinem Wissen und seiner Erfahrung weiterhin im Team zu behalten«, verkündet Prof. Dr. Klaus F. Rabe, Ärztlicher Direktor der LungenClinic Großhansdorf.

»Es ist mir eine große Freude, in einem renommierten Haus wie der LungenClinic als Chefarzt die Leitung der Thoraxchirurgie zu übernehmen. Mein Motto für die Zukunft ist, Gutes zu bewahren, aber auch Innovationen zum Wohle unserer Patienten zu wagen. Trotz der aktuell stürmischen See im Gesundheitswesen werden wir das Schiff mit ruhiger Hand steuern und neue Ziele anpeilen«, betont Dr. von Weihe.

Der 50-Jährige ist Facharzt für Chirurgie, Viszeralchirurgie und Thoraxchirurgie



und hat sich früh auf eine Leitungsfunktion vorbereitet, unter anderem durch ein 2011 abgeschlossenes, berufsbegleitendes Studium MBA-Gesundheitsmanagement. Wirtschaftliches Verständnis und gute Kommunikation sind heutzutage neben fachlicher Qualifikation elementare Voraussetzungen für einen erfolgreich leitenden Arzt.

Sein ausdrückliches Dankeschön gilt auch seinem Vorgänger Dr. Christian Kugler, der ihn intensiv ausgebildet und langfristig auf die neue Position vorbereitet hat. Der in Heidelberg wohnende Dr. Christian Kugler freut sich wiederum sehr, künftig als Chairman an drei Tagen in der Woche in der LungenClinic präsent zu sein und dort weiterhin seine herausragenden Fertigkeiten unter anderem im OP einzubringen. Hierbei wird er wie bisher sein Wissen an junge Mediziner weitergeben. Gleichzeitig möchte er aber nach 35 Berufsjahren,



davon 23 Jahre als Chefarzt, dem ›außerberuflichen Leben wieder näherkommen‹ und mehr Zeit mit seiner Frau und den drei erwachsenen Söhnen verbringen.

Auch unser neuer Chefarzt hat drei Kinder und ist mit einer Kinderärztin verheiratet. Insofern sind ihm die Anforderungen, Familienleben und Beruf gut zu vereinbaren, bestens bekannt und das Verständnis für Mitarbeiter in gleicher Situation ist groß. »Der Fachkräftemangel in der Pflege, aber auch im ärztlichen Bereich stellt eine große Herausforderung in der Gesundheitswirtschaft dar«, beschreibt Dr. Sönke von Weihe. Er sieht eine Verbesserung der Familienfreundlichkeit als ein wichtiges Aufgabenfeld an und ergänzt: »Familienfreundlichkeit fängt mit einer gemeinsam abgestimmten Urlaubsplanung an und berücksichtigt auch die individuellen Bedürfnisse der Kollegen.«

Eine weitere Herzensangelegenheit ist für den neuen Chefarzt die Erprobung und Einführung neuer Operationsmethoden. »Künstliche Intelligenz und Weiterentwicklungen in der minimalinvasiven Chirurgie

werden in den nächsten Jahren spannende Möglichkeiten bieten, um unsere Patienten noch präziser und somit noch komplikationsärmer zu operieren. Diese neuen Optionen in der LungenClinic unseren Patienten anzubieten, das empfinde ich als sehr reizvoll«, fügt der von innovativer Technik begeisterte Dr. von Weihe hinzu.

»Wir freuen uns sehr, den Generationenwechsel ohne Kompetenzverlust vollziehen zu können«, so die Kaufmännische Geschäftsführerin Susanne Quante stolz. Dies ist wichtig, weil Ende 2021 beschlossen worden ist, bundesweit alle größeren Lungenkrebs-Operationen nur noch an Standorten mit Routine, Erfahrung und hohen Fallzahlen durchführen zu lassen. Die LungenClinic führt schon jetzt das Mehrfache der geforderten Mindestzahl an Operationen durch. »Die gestiegenen Anforderungen bei den Mindestmengen in der Thoraxchirurgie machen es erforderlich, erfahrene Operateure im Team zu haben«, ergänzt Susanne Quante. »Und natürlich bieten wir unseren Patienten und Kooperationspartnern weiterhin eine hohe Expertise.«

■ Rebecca Bellano

v. links: Prof. Dr. Klaus Rabe, Susanne Quante, Dr. Sönke von Weihe, Dr. Christian Kugler



SVG-Vorstand präsentiert Pläne für vereinseigene Sporthalle

Der Vorstand des SVG Großhansdorf lud am 13. März 2023 um 19:30 Uhr zu einer öffentlichen Informationsveranstaltung im Waldreitersaal ein, um zwei verschiedene Entwürfe für einen Sporthallen-Neubau vorzustellen. Geplant ist ein solcher Neubau auf dem Gelände des in die Jahre gekommenen Sportlerheims ›Sporti‹ am Kortenkamp. Am Eingang bekamen die Besucher eine Hochglanzbroschüre ausgehändigt, in der beide Entwürfe sowie ein ›Vorläufiger Investitions- & Finanzierungsplan‹ der ›kleineren‹ Sporthalle präsentiert wurde. Vorgesehen hatte der einladende Vorstand um Frau Petra Malchin die Darstellung des Projekts mittels einer PowerPoint-Präsentation. Die Veranstaltung eröffnete das Nicht-Mitglied Rüdiger Wil-

ke, der in Großhansdorf auch als Schiedsmann tätig ist. Der Vorstand hatte Wilke gebeten, die anschließende Diskussion zu moderieren. Der Vorstand hatte sich im Vorfeld Vorwürfen ausgesetzt gesehen, er agiere intransparent und habe Kritiker mundtot machen wollen. So bat der Moderator die Zuhörer gleich zu Beginn, sich um eine ›emotionsfreie, sachliche Debatte‹ zu bemühen.

Die Planungen für einen Hallenneubau begannen bereits im Jahr 2019. Durch die Coronazeit und die durch den Ukraine-Krieg ausgelöste starke Inflation seien alle ursprünglichen Vorstellungen über den Haufen geworfen worden, erklärte der Schatzmeister Lutz Harnisch-Schwerdt die Tatsache, dass man von der Version einer

KROHN-HEIZUNG



Heizung · Bad · Energiesparsysteme
Wir beraten Sie bei allen Fragen rund um Ihre Haustechnik

Tel. 04107 / 7654

Bültbek 26 · 22962 Siek · www.krohn-heizung.de

Alles aus einer Hand!

Beratung, Verkauf, Reparatur

- Rollladenbau • Markisen
- Vordächer • Garagentore
- Terrassenüberdachungen
- Plissees • Insektenschutz



SCHMIDT & JAHN

Am Hopfenbach 19 · 22926 Ahrensburg
Telefon 04102-4 1234 · info@schmidtundjahn.de
www.schmidtundjahn.de

zweistöckigen Halle mit rund 1.600 m² Nutzfläche Abstand genommen habe. Die abgespeckte, eingeschossige Version würde dann bei einer Fläche von 770 m² liegen, also nur noch halb so groß. Vom Vereinsheim soll nach dem Willen des Vorstands nur noch der Umkleidebereich der Fußballer erhalten bleiben. Eine Sanierung des gesamten Baus sei unwirtschaftlich. Einen Pächter für die Vereinsgaststätte zu bekommen, sei praktisch unmöglich, da sich das Restaurant nicht rentiert. Das 366 m² große Lokal stehe seit längerem leer.

Sandrine Klimek, die Leiterin der SVG-Geschäftsstelle, begründete den Bau einer vereinseigenen Sporthalle u.a. damit, dass die Belegungsmöglichkeiten in den bestehenden Sporthallen immer knapper würden. Durch Einführung der ›Offenen Ganztagschulen‹ würden die Schulen verstärkt Hallenzeiten für ihre Nachmittagsbetreuung beanspruchen. Für Turnen, Reha- und Seniorensport und Mutter-Kind-Turnen fehlen dem Verein Kapazitäten. Derzeit stehen mehr als 100 Kinder auf einer Warteliste für einen Platz in einer Turngruppe. Durch die gesellschaftliche Entwicklung zu Einspartenvereinen, Fitness-Zentren und zahlreichen Freizeitangeboten werde es für Breitensportvereine immer schwieriger, attraktiv zu bleiben. Für den SVG mit seinen 1.500 Mitgliedern und 12 Sparten sei es erforderlich, mit attraktiven Angeboten um neue

Variante 1



Variante 2



Mitglieder zu werben. »Die Zeit, in der die Leute von selbst zu uns kommen, sind vorbei«, so Klimek.

In der anschließenden Diskussion, die wie angekündigt Rüdiger Wilke moderierte, ging es sehr sachlich und emotionsfrei zu. Die verschiedenen Fragesteller gaben alle an, SVG-Mitglieder zu sein. Kritische Fragen drehten sich vorwiegend um die Finanzierbarkeit des Projekts und die Nutzbarkeit der Halle aufgrund der Beschränkung der Hallenhöhe auf 6 Meter. Diese Höhe würde keine Punktspiele bei Ballsportarten wie Volleyball oder Basketball zulassen.

Der mit einer Million größte Teil der Gesamtkosten solle durch einen Investitionskredit finanziert werden. Weitere 700.000 € will der Verein als Zuschuss bei der Gemeinde beantragen. Die Gemeinde solle auch eine gemeindliche Bürgschaft für den Kredit übernehmen. Außerdem wünscht sich der Verein, das Erbpachtgrundstück für einen symbolischen Betrag übernehmen zu können. Ob die Gemeindevertretung einer Beteiligung in dieser Höhe



zustimmen wird, ist noch ungewiss. Weitere Teile der Finanzierung sollen durch Zuschüsse z.B. des Landessportbundes, durch Sponsoring und Spenden hinzukommen. In einigen Diskussionsbeiträgen wurden die Betriebskosten hinterfragt. Außerdem gab es Bedenken hinsichtlich der Finanzierbarkeit durch die Bankkredite, wobei eine Teilnehmerin allerdings auf den Zusammenhang von Zinsen und Tilgung hinwies. Der Vorstand geht davon aus, dass durch größere Nutzbarkeit einer vereinseigenen Halle (»Rund-um-die-Uhr-Betrieb«), zusätzliche Sportangebote und in der Folge steigende Mitgliederzahlen sich die Einnahmen des Vereins erhöhen werden. Dass die Beiträge, die seit 2017

stabil blieben, in den kommenden Monaten erhöht werden müssten, wird auf der kommenden Mitgliederversammlung des Vereins zu diskutieren sein, räumte Helga Malchin auf Nachfrage ein. Einen Termin für einen Baubeginn gebe es nicht, denn zunächst müssten weitere Gespräche mit der Gemeinde und weiteren Geldgebern geführt werden. Den Kritikern des Projekts hielt Malchin entgegen: »Ich betrachte es als Aufgabe des Vorstands, den Verein für die Zukunft aufzustellen. Das jetzt nicht anzuschieben, wäre grob fahrlässig.« Die ordentliche Mitgliederversammlung des SVG findet am 25.04.2023 um 19:30 Uhr im Waldreitersaal statt. Dort wird das Thema Halle auch nochmal aufgegriffen.

■ Peter Tischer

Der Kuckuck

Es besteht kein Zweifel, wonach der Kuckuck (*Cuculus canorus*) seinen Namen erhielt: es ist sein auffälliger Ruf, der sich nicht nur im wissenschaftlichen Artnamen wiederfindet, sondern auch in vielen anderen Sprachen: Cuckoo (GB), Coucou (FRA), Cuculo (ITA), Cuco (ESP). Kaum ein anderer Vogel spielte in unserem Volksglauben eine so große Rolle wie der Kuckuck. Lieder wurden ihm gewidmet, wie »Der Kuckuck und der Esel«, »Kuckuck, kuckuck, ruft's aus dem Wald«. Man meinte, dass man beim ersten Wahrnehmen des Rufes etwas Geld im Portemonnaie ha-

ben sollte, dann würde es im gesamten Jahr niemals ausgehen. Und schließlich glaubte man, dass der Kuckuck im Winter als der Greifvogel Sperber weiter bei uns lebt – tatsächlich überwintert er in Afrika. Diese Verwechslung liegt einerseits daran, dass der Kuckuck dem Männchen des Sperbers in Flugbild und Aussehen stark ähnelt, andererseits daran, dass die Sperber im Winter vermehrt in Gärten und Parks jagen. Dadurch fallen sie den Menschen mehr auf als im Sommer. Der Grund dafür liegt allerdings in der Tatsache, dass den Sperbern durch Wegzug der Zugvögel die Nahrung in ihrem eigentlichen Jagdgebiet abhandengekommen ist. Sie verlegen ihr Revier daher auf menschliche Siedlungsgebiete, wo sich auch im Winter eine relative Dichte von Kleinvögeln erhält, wie z.B. Meisen, Spatzen, Buchfinken, Amseln.

Das Fortpflanzungsverhalten des Kuckucks ist allgemein bekannt, er legt ein einzelnes Ei in das Nest von kleinen Singvögeln,



Forum für Naturfotografen, © Thomas 1230121;



© Werner Oppermann

bevorzugt bei Teichrohrsängern, Sumpfrohrsängern, Wiesenpiepern und Bachstelzen. Jedes Weibchen legt ein Ei in einer bestimmten, dem Wirtsvogel angepassten Farbe, dadurch ist das Weibchen für immer auf eine Vogelart festgelegt. Sobald der junge Kuckuck geschlüpft ist, wirft er die Eier des Wirtsvogels aus dem Nest. Dadurch erhält er den gesamten Nahrungseintrag seiner Pflegeeltern, was auch erforderlich ist, denn er erreicht schnell eine Größe, die jene der Wirtseltern um ein Vielfaches übertrifft. Auf der Roten Liste der Brutvögel Deutschlands ist der Kuckuck als »gefährdet« eingestuft. In Schleswig-Holstein kommen deutlich weniger als 4.000 Reviere vor, die Tendenz ist stark abnehmend.

In unserer Umgangssprache hat sich der an das Verhalten des Kuckucks anlehende der Begriff »Kuckuckskind« gefestigt. Gemeint ist damit, dass ein Vater unwissend ein von einem anderen Mann gezeugtes Kind als sein eigenes aufzieht. Aber warum nennt man das Siegel des Gerichtsvollziehers »Kuckuck«? Im preußisch-deutschen Bruderkrieg von 1866 führte Preußen Krieg gegen das Kaiserreich Österreich und seine Verbündeten, zu denen auch das Königreich Hannover gehörte. Militärisch hoffnungslos unterlegen, musste König Georg V. von Hannover rasch kapitulieren. Er ging ins Exil nach Österreich, wo er von seinen engen Mitarbeitern über alle Entwicklungen in Hannover genauestens unterrichtet wurde. Am Tage der Annexion Hannovers durch Preußen wurde auf dem Dach des Leineschlusses die Fahne Preußens mit dem Adlersymbol gehisst. Die Fahnenstange zerbrach jedoch und stürzte unter dem Jubel der Bevölkerung in den Fluss Leine. Es war eine peinliche Situation für Preußen und man ließ, Sabotage argwöhnend, alle Fahnenstangen Hannovers überprüfen. König Georgs Kommentar dazu war: »... es ist unendlich erfreulich, dass schon zweimal wieder vom Schloss, auch vom The-

atergebäude, die Kuckucksfahne wieder herabstürzte.« Seither hat es sich eingebürgert, den Preußischen Adler auf offiziellen Siegeln als »Kuckuck« zu bezeichnen.

■ Detlef Kruse

Unsere Wolfsspinnen

In Mitteleuropa kommen etwa 90 Arten von Wolfsspinnen (Lycosidae) vor. Diese Familie baut normalerweise keine Netze, sondern erlegt ihre Beute jagend. Dafür verfügen sie über einen ausgeprägten Gesichtssinn, ihre acht Augen sind in drei Reihen nach vorn gerichtet. Eine Besonderheit ist, dass die Weibchen ihre Eier in einem Kokon stets bei sich tragen, um sie zu beschützen. Selbst die geschlüpften Jungspinnen trägt die Mutterspinne noch eine Weile mit sich herum. Wenn wir durch die Natur gehen, begegnen wir nahezu überall Wolfsspinnen, wie sie am Boden davonhuschen oder sich auf einem Blatt in der Sonne wärmen.

■ Detlef Kruse



Hygrolycosa rubrofasciata mit Eikokon

Alopecosa accentuata



Buten is dat schietkold

Dat hebbt jü doch seeker all mol beleevt. Grad wenn dat buten so richtig schietkold is, denn geiht diene Heizung kaputt! Bi uns is dat köttens so passert. Gerhard un ick sitt bi't Freuhstück, dat Duschen weer scheun warm und nu schmeckt de heite Kaffee uns beiden. Denn so bi lütten mark ick, datt de Heizkörper an mine Siet nich warm ward, na ja, dat duert ja jümmer een beeten länger, wenn wü duscht hebbt. So üm Klock elben, dor is dat noch nich warm und Gerhard geiht mol in Keller to'n nohkieken. Ja, dat warme Water funkzioneert, aber de Rest vun de Heizung is kold.

Anwecken in Ahrensborg bi de Firma, de uns jümmer versorgt. Oh ja, no lange Schnackeree hör ick grad noch: »Dann kommt morgen zwischen 9 und 11 Uhr der Monteur zu Ihnen«, dat gefällt mi gor nich, ick roop dortwüsch: »Nee nee, dat geiht nich, wü sünd oole Lüüd und brukt een warme Stuuu!« Keen Antwort mehr...

Naja, eerstmol goh ick in'n Schuppen und hol Fühholt för den oolen Kacheloben, man bi so'n natte Luft, dor treckt de Oben ok nich glieks so, as du dat girn heben willst. Aber beeter wat as gor nix!

So langsam ward dat in de Köök een beeten komodig, ick sitt und lees de Lübe-

cker Nachrichten. Gerhard is vör Arger mit all sien Tüch in't Bett kropen. Middag eeten, harrn wü beiden ok keen Lust – wat schall ick seggen, de Oben besinnt sick und warmt nu doch de Stuuu und Köök een beten. Den klingelt dat vördn an de Huusdör. Nanu denk ick, de Klock is halvig twei, de Post is dörch, na mol seihn watt los is. Dor steiht een Kirl mit Arbeitstüch und swatte Tasch vör mi, wü kiekt uns an, ick weit nich wat los is. Dor secht hei: »Bei Ihnen is doch die Heizung kaputt.« Nu fällt bi mi de Groschen. Ick mok beide Arms breit und sech: »An leevsten würd ick Se nu ümarmen«, he grient – und wü goht glieks in'n Keller. Hei weit gaut Bescheed, ick weck Gerhard ut'n Schlap und hei geiht ok in Keller. Ja de een Pump is kaputt, oh Mann denk ick, dat kann ja duern mit Bestellen und so. Nee secht de Monteur, sowat heff ik doch an Bord (in'n Auto). De ganze Arbeit hett keen Stünn duert – een ölliches Drinkgeld hett hei noch mit up'n Wech kreegen. Vun dor up an harrn wü dat ganze Huus wedder warm. Gott si Dank!

■ *Beleevt un upschreeben
vun Hilde Schulz*

FABER

SANITÄR · HEIZUNG · DACH

Inh. Niko Havemann · Papenwisch 56 · 22927 Großhansdorf

Telefon 04102-518 49 20

niko.havemann@gmx.de

Wenn sie damals mit Pferd und Wagen unterwegs waren, interessierte den kleinen Mutschmann besonders die Rückfahrt. Das war nach ›Heim ins Reich‹ gewesen, im sog. ›Warthegau‹ nach Beginn des Krieges. Aber so richtig ›heim‹ fühlten sie sich da natürlich nicht, zwischen den Polen und den Partisanen. Es konnte höchstens ein neues Zuhause sein.

Sie waren damals öfter – wie gesagt – mit Pferd und Wagen unterwegs, entweder zum Einkaufen in der Kreisstadt, dann auch meist mit einem polnischen Kutsher. Oder auch zu Besuch bei ebenfalls deutschbaltischen Bekannten auf ihrem neuen Hof oder Gut, weiter entfernt. Dann saß die Mutter auf dem Bock und konnte ebenso gut mit den Pferden umgehen.

Nach einem solchen Besuch wurde es dann auf der Rückfahrt allmählich dämmerig, und das war für Mutschmann immer etwas Besonderes. Er saß natürlich auch oben auf dem Bock und sah gern zu, wie die Rücken und Hinterteile der beiden Braunen sich beim Schritt oder Trab bewegten. Er konnte ihre Muskeln unter dem schönen braunen Fell arbeiten sehen. Ein schönes und irgendwie beruhigendes Bild.

Aber zwischen durch schloss er die Augen und hörte den Geräuschen der acht Hufe zu. Es begann damit, dass die beiden Pferde ganz unterschiedliche Rhythmen hatten. Die näherten sich dann immer mehr an und waren schließlich gleich, für kurze Zeit. Es klang dann so, als

ob da jetzt nur noch ein Pferd am Laufen war, sie also mit nur einem PS unterwegs waren. – Er öffnete kurz die Augen: Nein, es waren natürlich noch alle beide da. Und dann gingen die beiden Rhythmen allmählich wieder auseinander. Und so weiter und so weiter.

Und bei diesem Zuhören, bei diesen Geräuschen konnte er ganz gut ein wenig einschlummern. Dabei half auch das leichte Wiegen und leise Rattern des Wagens.

Und das hatte mit der Art der Straße zu tun, der Chaussee, wie man das dort damals nannte. Der kleine Junge ging zu der Zeit in die Grundschule der Kreisstadt, in die zweite Klasse. Diesen eigenartigen Namen der Straßen hätte er dort wohl so geschrieben: Schosseh, oder so ähnlich.

Diese Chausseen waren nicht asphaltiert, auch nicht richtig gepflastert. Die Fahrbahn bestand aus vielen kleineren, unregelmäßigen Steinen. Darüber fuhren dann die vielen Fuhrwerke mit den Metallreifen an den großen Rädern. Und das ergab dieses typische Geräusch. Hinzu kam, dass dabei dauernd etwas von diesen spit-



◀ zen Steinen ›abgefahren‹ wurde, was immer mehr feinen hellen Steinstaub ergab.

Wenn es stark wehte, gab es dann eine richtige Staubwolke, so dass man den weiteren Verlauf der Straße mit den vorausfahrenden Fuhrwerken und den Bäumen gar nicht mehr sehen konnte. Das fand der kleine Junge auf dem Kutschbock natürlich sehr interessant – aber auch ein wenig unheimlich.

Neben dieser befestigten Fahrbahn gab es jeweils einen sogenannten ›Sommerweg‹, eine zweite Fahrbahn: nur aus Sand, wie in der Heide. Das ergab ein ganz anderes Geräusch, irgendwie ganz weich mahlend. Der kleine Mutschmann sah gern zu, wie sich das große Rad auf seiner Seite aus dem Sand herausdrehte und einen Teil Sand mitnahm; dann fiel der wieder zurück. Auch ein interessanter Anblick, der immer so weiterlief ... Die Pferde wurden dann immer müder und langsamer.

Die Älteren unter uns, die ebenfalls vom Land stammen, werden solche Chausseen natürlich kennen und erinnern. Aber für jüngere Leute dürfte das doch recht unbekannt sein; und für sie ist diese hoffentlich nicht zu ausführliche Beschreibung. – Wenn die ›Chaussee‹ googeln, erfahren sie z.B.: ›veraltet: eine befestigte Straße außerhalb von Ortschaften ... ‹ oder: ›Ch. ist die veraltete Bezeichnung für eine gut ausgebaute, geplante Landstraße. Kunststraße war der deutsche Ausdruck für Ch. Der ist für den erwachsenen Mutschmann allerdings völlig neu ...

Hier gibt es ja auch Chausseen, sogar in den Städten. Aber die sind natürlich asphaltiert und ohne solche schönen sandigen Sommerwege. Und man fährt mit deutlich mehr PS auf ihnen. Aber jetzt soll es auf dieser ›Kunststraße‹ bzw. seiner ›Schosseh‹ endlich weitergehen:

Wenn sie schon dort waren, wo der Kleine die Gegend kannte, begann er mit folgendem Spiel: Er schloss die Augen und stellte sich vor, was zu sehen war, wenn es

weiterging: Er orientierte sich an den Kurven und Anhöhen, den Ortschaften und an den wechselnden Geräuschen. – Nach etlicher Zeit glaubte er zu wissen, wo sie sich jetzt befanden und öffnete die Augen. – In den meisten Fällen war es doch anders als vorgestellt, entweder noch nicht so weit oder schon zu weit ... Wenn es aber mal stimmte, war es für ihn eine große Freude und Belohnung bei diesem Spiel!

Schließlich gab es kurz vor der Ankunft am Hof eine Besonderheit. Und die ließ den Kleinen wieder aufwachen, wenn er eingenickt war. In einem bestimmten Abstand von zuhause, fingen die beiden Brauen plötzlich an, wieder flott zu traben, so als ob sie ihren Stall schon riechen konnten. Ganz erstaunlich fand er das, fast immer an der gleichen Stelle.

Daran muss Mutschmann jetzt denken, wenn er hier zu Fuß unten in der Stadt gewesen war und auf der Rückkehr ist. Aus Rücksicht auf die schmerzenden Beine benutzt er hier im Haus dann den Fahrstuhl. Und dort in der Kabine meldet sich dann jeweils der Drang – pardon –, ganz nötig klein zur Toilette zu müssen! Und der Fahrstuhl ist leider sehr langsam, extra für Mieter mit Rollstühlen ausgelegt. »Mok tau, mok tau, verdorri!« schimpft er verzweifelt. – Es ist so, als ob er den Stall – ach was, die ›Lette‹ – schon riechen konnte ...

Aber in Wirklichkeit ist das ja ganz unmöglich, denn er und die Haushaltshilfe sorgen natürlich gerade dort für besonders penible Sauberkeit. Trotzdem ist es dann sehr dringend, und Mutschmann muss sich auf dem langen Laubengang sehr beeilen, mit dem schon bereiten Schlüssel in Hand!

Es klappt dann jeweils, gottseidank, aber wie gesagt sehr knapp, bei Mutschmanns Rückkehr. Seine Rückkehr nicht heim ins Reich, sondern heim in den Stall, voller Erinnerungen. Die riechen ja auch ...

■ Dieter Klawan

Haiku

Die drei Tugenden
sind Glaube, Liebe Hoffnung.
Letzte jetzt erst recht!

Hitze und Dürre
Erdbeben und Hochwasser:
Natur schlägt zurück.

Wem hilft es wirklich,
wenn ich weniger heize
und Waschlappen nehm'?

■ Dieter Klawan

Zu weit rechts

Wenn ich
hier in der Wohnung
mit meinem Trolley,
unterwegs bin,
muss ich aufpassen,
dass ich nicht zu weit rechts gehe,
sonst stoße ich
an Möbel und Türen.
Und die mögen das nicht.

Und wenn ich
draußen unterwegs bin,
zum Einkaufen oder so,
muss ich ebenfalls aufpassen
sonst stoße ich
an verschiedenen Stellen an,
und das gibt mir
jedes Mal einen kleinen Schock.
Und das mag ich nicht.

Aber auch Andere,
mit oder ohne Trolley,
sollten darauf achten,
dass sie nicht immer wieder
zu weit rechts gehen:
gerade heutzutage,
in diesen schwierigen Zeiten.
Denn unsere Demokratie,
die darf das nicht mögen!

■ Dieter Klawan

Fröhjohrsleed

De Winter is vergeten,
dat Fröhjohr lacht uns to.
Vun Küll bloots noch een beten,
un jedeen Hart is froh.

De Vogels höört wi singen
dor achtern in dat Holt;
Se bringt de Welt to't Klingen,
doot dat mit Kraft un Stolt.

De Swulken süht man spelen,
Kiewitt hockt op dat Nest,
un ok de Spreen, de velen
vergnöögt sick allerbest.
De Jubel füllt den Heben
al lang vör Dag un Tied;
de Freid geiht dör dat Lewen,
mookt Minschenharten wiet.

Dat Lewen ward lebennig;
de Blumen grööt den Wind.
De Welt farvt sick sodennig,
dat sick keen Swatt mehr findt.

Nu loot jur Sorgen lopen,
se hölpt nich, leve Frunn'n!
De Heben steiht uns open,
uns lacht een fründlich Sünn.

Melodie: Der Winter ist vergangen



■ Cord Denker

Wer weiß bei uns Bescheid?

Wo befindet sich diese mit Sicherheit
»längste« Reihenhaussiedlung für Vö-
gel« in Großhansdorf? Lösung bitte an
D.Klawan@gmx.de

■ Dieter Klawan



Termin-Übersicht

- S. 9 Sa. 01.04.23, 19:00 Uhr, Gemeindehaus: Feier ›Abbruch – Aufbruch‹
- S. 7 Sa.+So. 01.+02.04.23, 10:00 Uhr, Sporthalle EvB: Rhönradturnen
- S. 9 Do. 06.04.23, 19:00 Uhr, Auferstehungskirche: Feierabendmahl
- S. 9 So. 10.04.23, 19:00 Uhr, Auferstehungskirche: Familiengottesdienst
- S. 11 **Do. 13.04.23**, 19:30 Uhr, Rosenhof 2: Vortrag ›Christentum und Islam‹
- S. 5 So. 16.04.23, 10:00 Uhr, U-Kiekut: Radtour Stormarnsche Schweiz
- S. 3 Sa. 22.04.23, 9:30 Uhr, U-Kiekut: Tageswanderung Volksdorf
- S. 16 So. 23.04.23, 12:00 Uhr, Kita Haberkamp: Frühjahrsflohmarkt
- S. 5 So. 23.04.23, 15:00 Uhr, P-Beimoorwald: Frühblüher entdecken
- S. 13 So. 23.04.23, 20:00 Uhr, Waldreiteraal: Theater ›Follow the Sun‹
- S. 7 Mi. 26.04.23, 15:30 Uhr, DRK-Huus: Plattdüttsch Runn
- S. 3 Sa. 29.04.23, 13:00 Uhr, U-Kiekut: Halbtagswanderung Bad Segeberg
- Fr. 05.05.23, 19:00 Uhr, Waldreiteraal: Frohmarkt #6
- S. 5 Do.-Mo. 01.-05.06.23: Mehrtagesradtour an der Schlei
- Sa.-Sa. 05.-12.08.23: Wanderwoche an der Mosel
- S. 7 So. 07.05.23, 11-16 Uhr: 5. Garagenflohmarkt-Rallye
- S. 11 Di. 23.05.23, 8:00 Uhr, Rosenhof: Senioren-Union Ausfahrt
- Mi.-Mi. 23.-30.08.23: Radwanderwoche auf dem Aller-Radweg

Inserentenverzeichnis

Allianz Generalvertretung, St. Leist	S. 14
Bentien, Steinmetz	S. 47
CWI, Carola Wolf Immobilien	S. 8
Dörrhöfer, Steuerberatung	S. 6
Engel & Völkers, Immobilien	S. 4
Evang.-Freikirchliche Gemeinde	S. 46
Evang.-Luth. Kirchengemeinde	S. 46
Faber, Sanitär-Heizung-Dach	S. 40
Goedecke, Bestattungen	S. 45
Harring, Immobilien	S. 2
Johann-to-Settel, Optik-Stübchen	S. 2
Karkow, For New Living, Immobilien	S. 10
Katholische Kirchengemeinde	S. 46
Kiesler, Immobilien	S. 48
Krohn, Heizung	S. 36
LBS, Baufinanzierung	S. 6
LungenClinic	S. 10
Maximilian Kiesler, Baumpflege	S. 13
Peters, Vorwerk-Service	S. 8
Rosenhof, Seniorenwohnanlage	S. 12
Rünzel, Hörgeräte	S. 7
Schelzig, Steuerberater	S. 14
Schmidt & Jahn, Röllläden + Markisen	S. 36
Schypkowski, Gartenbau	S. 25
Sparkasse Holstein	S. 4
Stadthouse Immobilien, Tschöltsch	S. 15
Union Reiseteam	S. 12



Auf dem Este-Deich im Alten Land, April 2022

Den **ärztlichen Notdienst** am Wochenende und an Feiertagen erreichen Sie unter Tel. 116 117 oder die Parkklinik Manhagen von 10-14 und 17-20 Uhr unter 04102-697471.

Die Notdienst-Nummer für Sprechstunden der **Zahnärzte** am Sonnabend und Sonntag von 10 bis 11 Uhr lautet: 04532-26 70 70.

Der Notdienst der Apotheken wechselt jeweils um 8:00 Uhr (ohne Gewähr)

Der Notdienst der Apotheken wurde neu geregelt. Die möglichen Apotheken hier aufzulisten sprengt den Rahmen, teilweise liegen die Apotheken weiter entfernt. Zudem ist keine Regelmäßigkeit in der Zuständigkeit zu erkennen.



Sie können Ihre nächstgelegene Notdienst-Apotheke im Internet suchen unter **www.aksh-notdienst.de**, dann auf **Notdienstsuche** klicken, das **Datum** und Ihre **Postleitzahl** eingeben und schon sehen Sie auf einer Karte die nächstgelegenen Notdienst-Apotheken.




Ihr zuverlässiger Begleiter in Großhansdorf

Goedecke Bestattungen


Weil jeder Abschied besonders ist

Telefon 04102-69 15 62

Eilbergweg 3, 22927 Großhansdorf
www.goedecke-bestattungen.de



**Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Großhansdorf-
Schmalenbeck**



Gottesdienst in der
Auferstehungskirche
Alte Landstraße 20
jeden Sonntag 10:00 Uhr
Kirchenbüro Tel. 697 423

Unsere

Kirchen



**Kath. Pfarrei
St. Anverus
Maria Hilfe der Christen**

Telefon 52907

Kirche Heilig Geist
Wöhrendamm 157
Großhansdorf

Gottesdienstzeiten:
sonnabends 17:30 Uhr
donnerstags 9:00 Uhr

St. Marien
Adolfstraße 1
Ahrensburg

Gottesdienstzeiten:
sonntags 9:30 Uhr
mittwochs 9:00 Uhr
freitags 17:00 Uhr

**Evangelisch-
Freikirchliche
Gemeinde**

Christuskirche
Papenwisch 5
Großhansdorf

Gottesdienste
jeden Sonntag
10:30 Uhr

Informationen
über weitere
Veranstaltungen
Telefon 691 132
[www.christuskirche-
grosshansdorf.de](http://www.christuskirche-grosshansdorf.de)

**»Sehet,
welch eine
Liebe hat uns
der Vater erzei-
get, dass wir
Gottes Kinder
sollen heißen;
und es auch
sind!**

1. Joh. 3:1



Gute und preiswerte
Handwerksarbeit
„Der Steinmetz“
BENT IEN
GmbH
GRABMALE

individuelle Grabsteine
Grabmalbeschriftungen

Alte Landstraße 4 · 22962 Siek
zwischen Trittau und Ahrensburg
Telefon 04107/7055
mail@bentien-der-steinmetz.de
www.bentien-der-steinmetz.de



Anonyme Alkoholiker (AA) und Angehörige bzw. Freunde von Alkoholikern (Al-Anon) treffen sich jeden Mittwoch von 19:00-21:00 Uhr im DRK-Gebäude, Papenwisch 30.

Betreuungsgruppe der Alzheimer Gesellschaft Stormarn e.V. dienstags 9:30-12:00 Uhr, Gemeindehaus, Alte Landstraße 20.
Infos: Frau Bärbel Dabelstein, Tel. 82 22 22

Gleichstellungsbeauftragte Frau Renate Joachim: Tel. 04102-823 22 12; 0151-1094 67 55; gleichstellung-grosshansdorf@web.de

Impressum

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., www.heimatverein-grosshansdorf.de
1. Vorsitzender: Torsten Köber, Radeland 19 a, 22927 Großhansdorf, Telefon 0172-8191915, Vorstand@heimatverein-grosshansdorf.de · **Verlag, Anzeigen, Druck und Vertrieb:** TypoGrafik Richard Krumm, Grenzeck 11 a, 22927 Großhansdorf, Telefon (04102) 697336, Fax (04102) 697339, Krumm@typografik-rk.de, Auflage 4.400 Stück · Anzeigenentwürfe des Verlages sind urheberrechtlich geschützt, Übernahme nur nach vorheriger Absprache · **Redaktion:** Detlef Kruse (Leitung), Eilbergweg 41, 22927 Großhansdorf, Telefon (04102) 8884990, DAKruse@gmx.de · Peter Tischer, Telefon (04102) 62005, PeterTischer@t-online.de · **Erscheinungsweise:** monatlich, 11 mal im Jahr ·

Freiwilliger Botenlohn je Exemplar 0,10 € · Gültige **Anzeigenpreisliste** Nr. 5 vom 1. Januar 2022 · Die abgedruckten Artikel im »Waldreiter« stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Heimatvereins dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung. **Bildnachweis:** Vereinsintern oder vom Autor, sofern nicht anders angegeben.

Erscheinungstag für die Ausgabe Mai 2023: 28. April; Redaktionsschluss: 17. April.

Beiträge für den Heimatverein bitte an die Raiffeisenbank Südstormarn Mölln eG, IBAN: DE94 2006 9177 0000 2000 50, BIC: GENODEFIGRS. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 12,- €, Einzelbeitrag 8,- €.

F. KIESLER IMMOBILIEN

IHR HAUSMAKLER – ÜBER 44 JAHRE VOR ORT
Wir werden Ihren Ansprüchen gerecht

VERMIETUNG

VERKAUF

VERWALTUNG



Unsere Erfahrung ist Ihre Sicherheit!
IMMOBILIEN AUS GUTEM HAUSE

F. KIESLER IMMOBILIEN seit 1979
GmbH & Co. KG



Schaapkamp 1
22927 Großhansdorf

Tel. **04102-6 30 61**

www.kiesler-immobilien.de · kiesler@kiesler-immobilien.de